



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

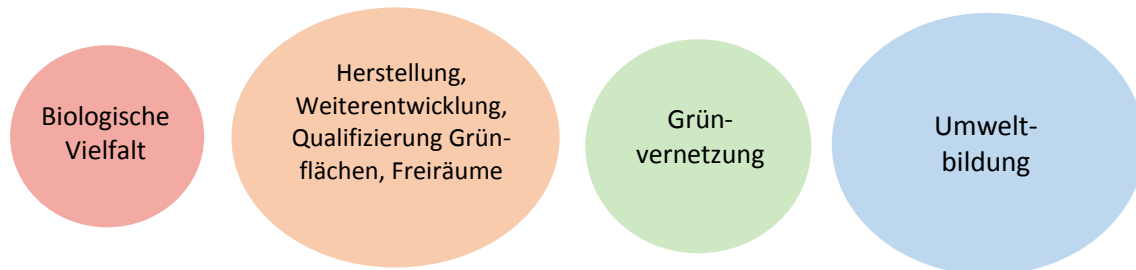


Einzelmaßnahmenbezeichnung	
siehe 1.6	1.6 + 8.11 Kongresshalle Vorplatz



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße
Einzelmaßnahmennummer	8.12
Durchführungszeitraum	2023 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Das Gebäude der Kongresshalle steht als Beispiel der Baukunst der 1960-er Jahre unter Denkmalschutz. Die Stadt Gießen hat 2018 einen Wettbewerb ausgelobt zur baulichen Entwicklung der Kongresshalle. Das Ergebnis liegt mittlerweile vor. Die Gestaltung der Außenanlagen war nicht Gegenstand des Wettbewerbes.
- kulturelle und universitäre Veranstaltungen in der Kongresshalle. Der derzeitige Zustand der Außenanlagen wird der Bedeutung als Willkommensort für Besucher und Studenten nicht gerecht. Die unattraktive Gestaltung des Parkplatzes entspricht nicht der Funktion der Kongresshalle.

- Eindimensionale Nutzung als Parkplatz unmittelbar neben der denkmalgeschützten Kongresshalle.
- Verbindungsweg ohne Führung der Fußgänger zwischen Haupteingang Kongresshalle und Wieseck/Lonystraße komplett versiegelte Fläche, unattraktive Gestaltung.



Fotos (NH): Parkplatz Kongresshalle, Wieseck

Ziele / Planung

- Erhöhung der Attraktivität unter Berücksichtigung der hochbaulichen Wettbewerbsergebnisse Kongresshalle. Im Zuge der Entwicklung der Gesamtanlage der Kongresshalle wird nunmehr auch für die Außenanlagen nach Konzepten gesucht um einen adäquaten Rahmen für die Kongresshalle zu entwickeln. Aus diesem Grund beabsichtigt die Stadt Gießen, basierend auf den hochbaulichen Wettbewerbsergebnissen, einen Wettbewerb für die Neugestaltung der Außenanlagen auszuloben. In diesem Wettbewerb sollen auch Aussagen zu der Gestaltung dieser Fläche getroffen werden.
- Umgestaltung des Parkplatzes zur Verbesserung der Wegebeziehung zwischen Kongresshalle/Südanlage und Lonystraße, barrierefreie Gestaltung.
- Erhöhung der biologischen Vielfalt im Rahmen der Umgestaltung Parkplatz durch Begrünung/ Baumpflanzung.
- Entsiegelung der Fläche und dadurch Verbesserung Mikroklima und Regenwassermanagement.



Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Umsetzung

Abhängigkeit / Verzahnung

Die Aussagen des Wettbewerbes nach 8.11 Schritt 1 korrespondieren mit einer Reihe von Maßnahmen nach I. und VIII. Dazu gehören folgende Projekte:

- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 8.7 Gelände zwischen Roonstraße und Wieseck
- 8.9 Naturnahe Gestaltung Wieseck im Uferbereich
- 8.10 Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.11 Kongresshalle Vorplatz
- 8.12 Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße
- 8.21 Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße 500.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße 500.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 500.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Platz Kreuzung Stephanstraße/Bismarckstraße/Keplerstraße
Einzelmaßnahmennummer	8.13
Durchführungszeitraum	2022 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der Platz Kreuzung Stephanstraße/ Bismarckstraße/ Keplerstraße wird derzeit als Verkehrsfläche und Parkplatz genutzt. Dadurch resultiert ein hoher Versiegelungsgrad.
- Dieser Knoten stellt eine wichtige Fußgängerverbindung zwischen Innenstadt und JLU sowie den äußeren Stadtgebieten dar. Er dient als Orientierungspunkt als Zugang zur Innenstadt. Im Rahmen des ISEKs wurde dieser Platz als ein wichtiger herausgearbeitet.
- Die ungeordnete Wegeführung führt ebenfalls zu einer orientierungslosen Gestaltung für die Fußgänger und zu mangelnder Attraktivität.
- Die Qualität der Bepflanzung macht einen Aufenthalt unattraktiv und führt ebenfalls zu einer Überhitzung im Sommer.



Fotos (NH): Platz Kreuzung Stephanstraße/ Bismarckstraße/ Keplerstraße

Ziele / Planung

- Im Zuge einer neuen Lösung soll eine Platzgestaltung entstehen, die zu einer Erhöhung der Attraktivität führt aber auch eine Mehrfachnutzung der Fläche erlaubt.
- Berücksichtigen der Entwicklung von Wegebeziehungen und entlang der Wegebeziehungen Entwickeln von Grünachsen zur Verbesserung der Grünvernetzung Innenstadt. Verringerung des Versiegelungsgrades durch Bepflanzung führt Verbesserung des Mikroklimas.
- Im Rahmen der Objektplanung wird nach Ideen und Projekten gesucht zur Verbesserung der Wahrnehmung dieses Eingangsbereiches zur Stadt. Möglich wäre hier eine Verbindung von Kunst und Gardening-Projekten zu etablieren.
- Beachtung der Nutzungsanforderungen durch ÖPNV.
- Die Gestaltung in Abstimmung mit dem Prozess des Consilium Campusentwicklung Gießen (CCG) der Justus-Liebig Universität führt zu einem größeren Nutzeffekt.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Umsetzung

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Platz Kreuzung Stephanstraße/Bismarckstraße/Keplerstraße 300.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Platz Kreuzung Stephanstraße/Bismarckstraße/Keplerstraße 300.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 300.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/Lessingstraße „Platz vor Studierenden- densekretariat“
Einzelmaßnahmennummer	8.14
Durchführungszeitraum	2022 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Goethestraße stellt eine wichtige Wegeverbindung zwischen der Innenstadt und der Südweststadt dar. Sie verbindet ebenfalls wichtige Bereiche der JLU mit der Innenstadt und der Südweststadt. Weiterhin wird die Wieseck als wichtiges Element der blauen Infrastruktur im Bereich der Lonystraße und Löberstraße gequert.
- Die Attraktivierung dieser Wegeverbindung in Verbindung mit Grüninseln und einer grünstrukturellen Aufwertung als Platz führt zu einer Verbesserung der Grünvernetzung und einer Reduzierung des Verkehrs.
- Der Platz Platz Stephanstraße/ Goethestraße/ Lessingstraße „Platz vor Studierenden- sekretariat“, ehem. Finanzamt, wird derzeit nicht als Platzfläche wahrgenommen. Der derzeitige Zustand basiert auf den Verkehrsanforderungen, d.h. Fahrbahnen, Kreuzungen und Parkplätze. Dadurch resultiert ein hoher Versiegelungsgrad.
- Er dient als Kontrapunkt zur Fußgängerzone Seltersweg und dient als Orientierungspunkt und als fußläufiger Zugang zur Innenstadt.

- Die ungeordnete Wegeführung trägt zu einer orientierungslosen Gestaltung für die Fußgänger und zu mangelnden Attraktivität bei. Querungen der Straßenkreuzung ist für Fußgänger erschwert. Im Rahmen des ISEKs wurde dieser Platz als ein wichtiger Übergang von Verkehrsbarrieren herausgearbeitet.
- Fehlende Bepflanzung (bis auf einen Baum) führt zu einer Überhitzung in den Sommermonaten.



Fotos (NH): Platz vor dem „Studierendensekretariat“

Ziele / Planung

- Ziel ist die Entwicklung der Goethestraße als wichtige, attraktive und begrünte Wegeverbindung zwischen der Innenstadt, der Wieseck und dem südwestlichen Stadtgebiet. Die Attraktivierung dieser Wegeverbindung in Verbindung mit Grüninseln und einer grünstrukturellen Aufwertung führt zu einer Verbesserung der Grünvernetzung der Innenstadt. Dies erfordert jedoch eine komplette Überprüfung der derzeitigen Verkehrsführung und Gliederung sowie Überprüfung vorh. Wegeführungen. Aus diesem Grund ist vor der eigentlichen Umgestaltung der Platzfläche vor dem Studierendensekretariat die Durchführung der Ideenfindung und des Wettbewerbes erforderlich.
- Geplant ist die Umgestaltung Straßenkreuzung vor dem „Studierendensekretariat“, ehem. Finanzamt als begrünten Platz.
- Die Attraktivierung dieser Wegeverbindung in Verbindung mit Grüninseln und einer grünstrukturellen Aufwertung als Platz führt zu einer Verbesserung der Grünvernetzung.
- Regelungen zur Verkehrsführung führen zu einer Verbesserung der Sicherheit der Fußgängerführung.
- Attraktiver Kontrapunkt der Wegeverbindung zwischen der Innenstadt und dem südwestlichen Stadtgebiet.
- Verringerung des Versiegelungsgrades durch Bepflanzung führt zu Grünvernetzungen und Verbesserung des Mikroklimas. Dazu ist eine Neuordnung der Stellplätze (Einrichtung Anliegerparken), Bepflanzungsinseln, Baumbepflanzungen geplant.



- Das konzeptionelle Einbeziehen der Platzfläche vor dem JLU-Hauptgebäude ist vorgesehen.
- Im Zuge der Gestaltungs- und Umsetzungskonzeption der Wieseckrenaturierung werden ebenfalls Aussagen erwartet wie der Übergang gestaltet werden kann.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung Umsetzung

Abhängigkeit / Verzahnung

Die Aussagen zur Ideenfindung nach 1.3 Schritt 1 korrespondieren mit einer Reihe von Maßnahmen nach I. und VIII. Dazu gehören folgende Projekte:

- 1.1 Gestaltungs –und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung und der angrenzenden Verkehrsräume zur Erhöhung der Erlebbarmachung der Wieseck
- 1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße
- 8.14 Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/Lessingstraße „Platz vor Studierendensekretariat“
- 8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulenspiegel

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/Lessingstraße „Platz vor Studierendensekretariat“ 400.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/Lessingstraße „Platz vor Studierendensekretariat“ 400.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 400.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Verkehrsraum Dammstraße
Einzelmaßnahmennummer	8.15
Durchführungszeitraum	2020 - 2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Dammstraße verbindet die Innenstadt mit der rechten Lahnuferseite. Die Bedeutung der Dammstraße für die Führung der Fußgänger und Radfahrer ist seit der Eröffnung der Unterführung unter der Bahntrasse im August 2018 gestiegen. Die Bahntrasse stellt zwischen Lahn und Innenstadt eine wesentliche Wegebarriere dar. Die Führung der Fußgänger zur Lahn ist durch die Frequentierung des Anlagenringes als Verkehrsstrasse erschwert. Die neue Unterführung stellt eine wesentliche Verbesserung der Wegeverbindung und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer dar.
- Die Übergänge von der Dammstraße zum Lahnufer und der Übergang über den Anlagenring sind als wichtige Bereiche im Strukturplan Freiraum gekennzeichnet.
- Die Dammstraße weist als Verkehrsstrasse ebenfalls eine 100 %-ige Versiegelung auf.

- Der historische Anlagenring nimmt als ehemalige Wallanlage eine für Gießen herausragende Rolle ein. Im Zuge des Schleifens der ehem. Befestigungsanlagen wurde der Anlagenring im 19.Jh. zu einer Parkanlage umgenutzt, die die historische Innenstadt umrahmt. In den 1970er Jahren wurde ein Teil der Parkanlagen durch die Erfordernisse der Verkehrsanlagen umgenutzt. Im Bereich der Nordanlage sind sowohl die Versorgung mit Grünflächen als auch die Wegeführung und Vernetzung in Richtung Lahnufer erschwert. kleine Teilflächen der ehem. Anlagenringes erhalten.



Dammstraße als Verbindung zwischen Innenstadt und Lahn, Quelle Luftbild: Stadt Gießen

Ziele / Planung

- Die Dammstraße ist sowohl gestalterisch als auch qualitätsmäßig als Fußgänger- und Radfahrerverbindung in Verbindung mit Begrünungsmaßnahmen zu verbessern.
- Begrünungsmaßnahmen sind in Form von Pflanzen neuer Bäume vorzusehen unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Trassenführung.
- Die Begrünung Dammstraße erfolgt vor dem Hintergrund der Verbesserung und Stärkung der Grünnetzungen und der Verbesserung des Mikroklimas.
- Die Aussagen zur Gestaltung des historischen Anlagenringes sind zu berücksichtigen.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 8.8 Begrünungsmaßnahmen DB-Flächen
 - 8.15 Verkehrsraum Dammstraße speziell Querung Anlagenring
 - 8.24 Querungsbereich Nordanlage/ Ederstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Verkehrsraum Dammstraße 130.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Verkehrsraum Dammstraße 130.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 1 - 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 130.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Begrünung Schlossgasse
Einzelmaßnahmennummer	8.16
Durchführungszeitraum	2023 - 2024
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Im Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurde mit der Aufwertung der Wieseck-Aue und der Lahnuferbereiche an zwei entgegengesetzten Bereichen außerhalb der Innenstadt attraktive Frei- und Grünflächen entwickelt. Ein weiteres wesentliches Ziel war diese beiden Freiräume durch sog. Korridore fußwegemäßig zu verbinden und so auch einen Nutzeffekt für die Innenstadt zu erzielen. Entwickelt wurden drei Korridore: der Nordstadtkorridor, der Innenstadtkorridor und der Wieseckkorridor. Diese Korridore haben sich in dem Sprachgebrauch der Gießener verstetigt. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen konnten aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht abgeschlossen bzw. nicht dauerhaft etabliert werden. Der Straßenraum der Schlossgasse ist Bestandteil des Innenstadtkorridors.



Fotos (NH): Schlossgasse



Schlossgasse, Quelle Luftbild: Stadt Gießen

- Im Zuge der Durchführung der Landesgartenschau wurde die Schlossgasse durch temporäre und mobile Begrünungsmaßnahmen aufgewertet. Der Versuch, diese temporären Gärten in Form von mobilen Pflanztrögen mit essbarer Bepflanzung fortzuführen, wurde mit unterschiedlichen Erfolg gekrönt.

- Verschiedene Konzepte, die im Auftrag der Stadt zur Vorbereitung der Landesgartenschau erarbeitet wurden, weisen unterschiedliche Lösungsansätze auf. Im Zuge der weiteren Bearbeitung sind diese Konzepte auf Aktualität und Umsetzbarkeit zu überprüfen.
- Die Schlossgasse hat für die Anlieferverkehr große Bedeutung. Andererseits stellt sie auch für Fußgänger eine kurze Wegeverbindung in die Innenstadt dar.

Ziele / Planung

- Geplant ist eine Aufwertung der Schlossgasse mithilfe einer dauerhafte Begrünung. Die vorliegenden Konzepte sind nach den nachfolgenden Anforderungen zu überprüfen.
- Das Begrünungskonzept ist so zu planen, dass dauerhafte Staudenmischpflanzungen, Baumreihenpflanzungen und innenstadtrelevante Mehrfachnutzungen und Funktionen ermöglicht werden.
- Pflanzen von Baumreihen und dauerhafte Staudenmischpflanzungen sind ebenfalls zur Aufwertung und zur Verbesserung des Kleinklimas vorzusehen unter Rücksichtnahme auf unterirdische Leitungsbestand.
- Der gestalterische Übergang und die Einbindung zum Brandplatz ist zu überprüfen.



Quelle: Stadt Gießen, Entwürfe Neugestaltung Schlossgasse

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Schritt 1: Planung unter Berücksichtigung der vorliegenden Planungskonzepte und Ideenkonzept zur Begrünung

Schritt 2: Durchführung Begrünung Schlossgasse

Abhängigkeit / Verzahnung

- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 8.16 Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz)
 - 8.17 Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg
 - 8.25 Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz) 200.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz) 200.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 200.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg
Einzelmaßnahmennummer	8.17
Durchführungszeitraum	2020 - 2023
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der Botanische Garten ist der älteste, noch am ursprünglichen Ort befindliche Botanische Garten Deutschlands. Der in mehreren Phasen erweiterte Garten wurde 1609, also schon zwei Jahre nach der Universitätsgründung, von dem Botaniker und Mediziner Ludwig Jungermann (1572-1653) als Hortus Medicus hinter dem damals noch im Bau befindlichen Collegium Ludovicianum angelegt. Teile des Burg- oder Schlossgartens wurden dazu vom Landgrafen zur Verfügung gestellt. Anfang des 19. Jahrhunderts, nachdem die Befestigungsanlagen geschleift worden waren, vergrößerte man den Garten erheblich. Der Forstwissenschaftler und Direktor des benachbarten Forstgartens Friedrich Ludwig Walther (1729-1824) schlug vor, die bis dahin getrennten Areale des Botanischen Gartens und des Forstgartens zu vereinigen. Zusammen mit

dem noch weitgehend erhaltenen Wegenetz, den Resten der einstigen Zeughaus-schanze (= Bodendenkmal) im äußersten Osten, dem pittoresken Fischteich und dem alten Baumbestand ist der Botanische Garten Kulturdenkmal aus stadthistorischen, universitätsgeschichtlichen und städtebaulichen Gründen. (Quelle: DenkXweb). Der Botanische Garten gehört heute zur Justus-Liebig-Universität und dient wissenschaftlichen und Forschungszwecken.

- Er stellt flächenmäßig eines der großen Grünpotenziale in der Innenstadt dar. Viele Bewohner und Besucher der Stadt nutzen den Garten als grüne Oase während der Öffnungszeiten. Er dient auch als alternative Wegeverbindung zwischen Kanzleiberg/Brandplatz und der Senckenbergstraße.
- Die derzeitige Eingangssituation wird sowohl der wissenschaftlichen Bedeutung aber auch der stadtfunktionalen Bedeutung nicht gerecht. Der Haupteingang aus Richtung Kanzleiberg wird nur von Ortskundigen gefunden, es fehlt die öffentliche Wahrnehmung.
- Gegenstand dieser Maßnahme ist die Umgestaltung der öffentlichen Platzfläche vor dem Zugang zum Botanischen Garten. Der Kanzleiberg stellt die Vorfläche sowohl des Zuganges zum Botanischen Garten dar als auch die Fläche vor dem Alten Schloss „Alte Kanzlei“ mit Burgberg. Als Verkehrsfläche und Parkplatz gestaltet weist er einen hohen Versiegelungsgrad auf. Teilweise reichen auch Stellplätze bis an den Eingang des Botanischen Gartens heran.

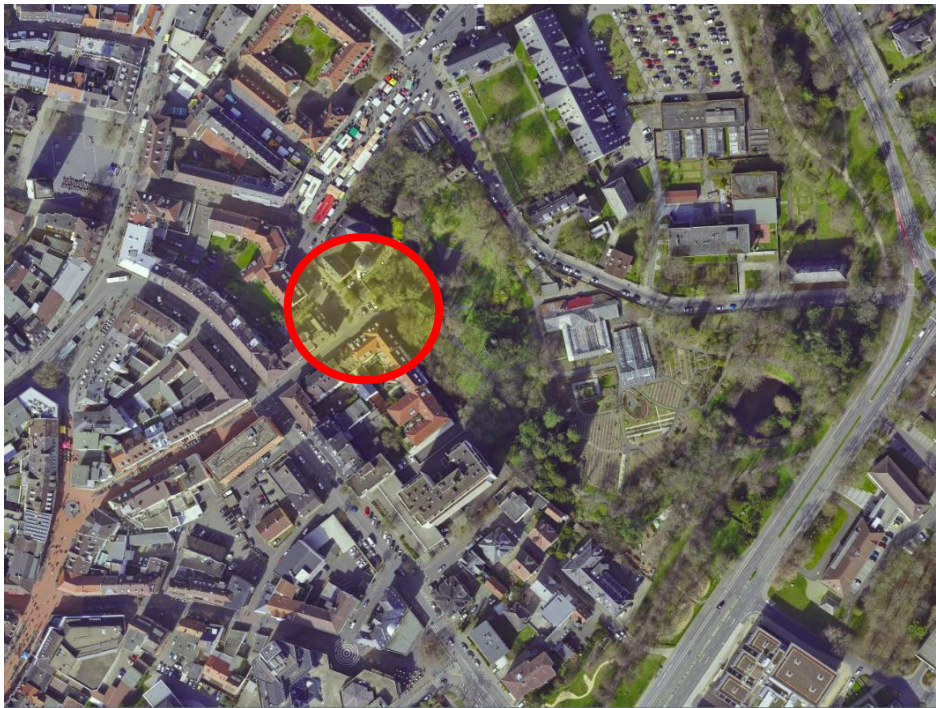


Fotos (NH): Zugang Botanischer Garten, Kanzleiberg



Ziele / Planung

- Die Neugestaltung des Kanzleiberges dient dem Sichtbarmachen des Zuganges zum Botanischen Garten. Gleichzeitig wird jedoch auch die Fläche der Kanzleiberges neu geordnet und mit einer attraktiven Bepflanzung aufgewertet.



Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg, Quelle Luftbild: Stadt Gießen,

- Geplant ist das kritische Überprüfen der vorh. Stellplätze vor dem Hintergrund der Reduzierung. Gestalten als repräsentative Vorfläche, Vorsehen von dauerhaften Staudenmischpflanzungen. Unmittelbar neben dem Zugang zum Botanischen Garten befindet sich das Gießkannenmuseum. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob der Neubau eines „Gießkannenbrunnens“ ebenfalls zur Aufwertung der Eingangssituation beitragen kann.
- Der städtebaulich-gestalterische Wert zur Aufwertung dieses Bereiches geht einher mit der Verbesserung des Mikroklimas und der Schaffung kleinerer zusätzlicher Grünflächen mit vielfältigerer Bepflanzung.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 8.16 Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz)
 - 8.17 Gestaltung Eingangsbereich Zugang Kanzleiberg
 - 8.25 Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzende Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz
 - 8.29 Tiefgarage Brandplatz mit Dachbegrünung

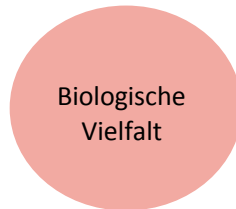
III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg 150.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg 150.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 1 - 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 150.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Grüne Trittsteine
Einzelmaßnahmennummer	8.18
Durchführungszeitraum	2019 - 2029
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen, Private Bauherren
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen, Private Bauherren
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der hohe Überbauungsgrad der Innenstadt, die hohe Nutzungsintensität und –überlagerung stellen große Beschränkungen in der Entwicklung neuer Grünflächen und Freiräume dar. Die Neuanlage großflächiger Grünanlagen ist auf Grund der mangelnden Flächenverfügbarkeit nicht möglich.
- Um die Zielsetzung, die Gießener Innenstadt als grüne Innenstadt zu entwickeln, ist die Begrünung der grauen Infrastruktur als einer der wichtigsten Potenziale einer stadtklimatischen Aufwertung zu nutzen.
- Im Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurde mit der Aufwertung der Wieseck-Aue und der Lahnuferbereiche an zwei entgegengesetzten Bereichen außerhalb der Innenstadt attraktive Frei- und Grünflächen entwickelt. Ein weiteres wesentliches Ziel war diese beiden Freiräume durch sog. Korridore fußwegemäßig zu verbinden und so auch

einen Nutzeffekt für die Innenstadt zu erzielen. Entwickelt wurden drei Korridore: der Nordstadtkorridor, der Innenstadtkorridor und der Wieseckkorridor. Diese Korridore haben sich in dem Sprachgebrauch der Gießener verstetigt. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen konnten aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht abgeschlossen bzw. nicht dauerhaft etabliert werden.



Fotos (NH): Beispiele Grüner Trittsteine

Ziele / Planung

Aus vorg. Gründen strebt die Stadt an kleinteilige Einzelmaßnahmen im öffentlichen Raum und an und auf öffentlichen Gebäuden zur Erzielung der biologischen Vielfalt auf engstem Raum umzusetzen. Diese Maßnahme stellt das Pendant zur privaten Anreizförderung dar. Ziel dieser kleinteiligen Maßnahmen sind:

- Weiterentwickeln der Grünvernetzung nach dem Prinzip der Grünen Achsen der Landesgartenschau entlang der Korridore, konsequente Grünachsenführung.
- Die Erhöhung der Attraktivität der Gestaltung der innerstädtischen Straßen, Wege, Plätze.
- Die Erhöhung der Biodiversität durch artenreichere Pflanzengesellschaften.
- Die Erhöhung der Akzeptanz durch Vernetzung mit Garten- und Kunstprojekten.
- Die Beseitigung von Angsträumen.

Dabei stehen folgende Maßnahmen im Fokus der Grünen Trittsteine:

- Begrünungsmaßnahmen wie Dach-, Hof-, Fassadenbegrünung auf öffentlichen Gebäuden.



- Entsiegelungsmaßnahmen vorh. Flächenbefestigungen wie z.B. Parkplätze und Einführung von Regenwassermanagementsystemen, Begrünung entsiegelter Flächen.
- Gestaltung nicht überbauter Freiflächen z.B. mit dauerhaften Staudenflächen, Schaffung von kleinteiligen Grünflächen.
- Diese Art Trittsteine können weiterhin sein:
 - Bepflanzung von Baumscheiben statt monotone Rasenflächen,
 - artenreiche Blumenwiesen,
 - Schaffung von Blühstreifen etc.
- Die Entsiegelung befestigter nicht überbauter Grundstücksflächen sollen ebenfalls ein Beitrag zur Verbesserung der Begrünung leisten. Darüber hinaus können diese Maßnahmen mit einem Regenwassermanagementsystem ausgestattet werden,
- Ersatz von Baumarten, die unter dem Klimawandel leiden, durch besser angepasste Baumarten.

Arbeitsstand/Erforderliche Schritte

Schritt 1: Ideenfindung und Wettbewerb

Schritt 2: Betreuung und Management

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Grüne Trittsteine 500.000.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Grüne Trittsteine 500.000.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 1-3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 500.000.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Begrünungsmaßnahmen Verkehrsraum Ludwigsplatz (vor Hotel) bis Gabelung Grünberger Straße/Licher Straße
Einzelmaßnahmennummer	8.19
Durchführungszeitraum	2023 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

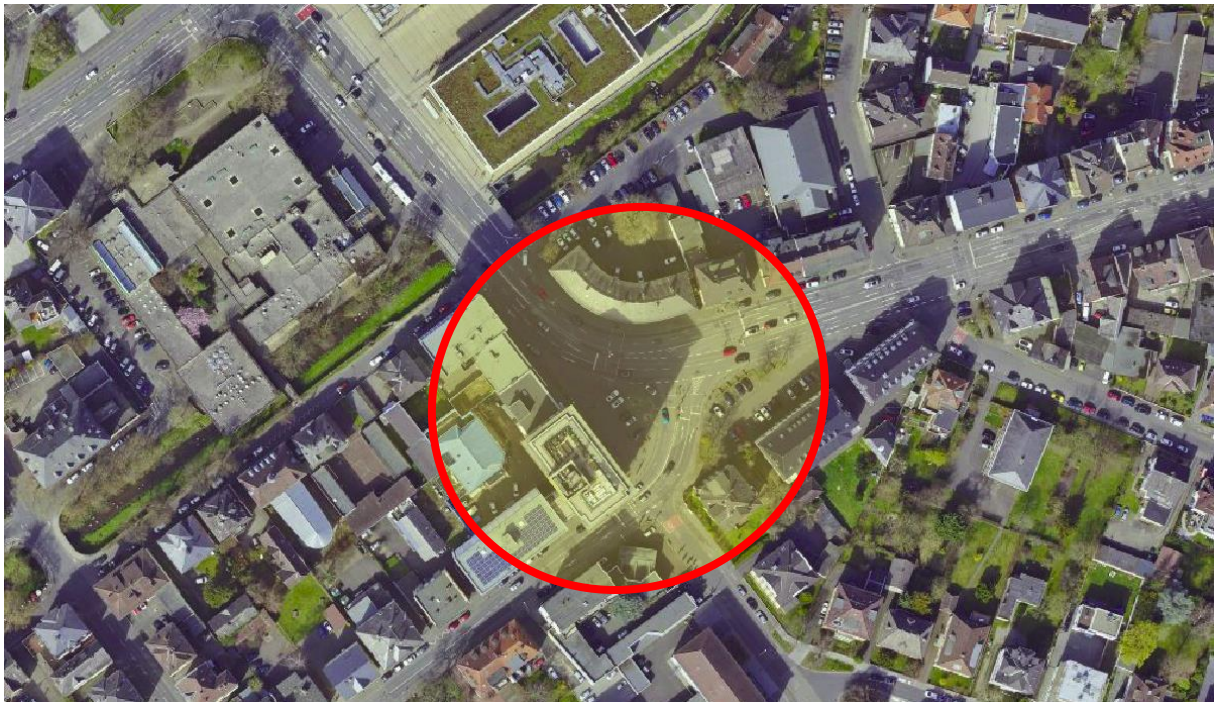
II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der Ludwigsplatz bildet mit Berliner Platz das Eingangstor zur Innenstadt. Gestalterisch ist er jedoch geprägt durch die funktionalen Anforderungen des fließenden Verkehrs. Auch im weiteren Verlauf der Grünbergstraße überwiegen die funktionellen Anforderung als Verkehrsader der Stadt.
- Der Berliner Platz ist durch das Vorhandensein des Rathauses mit seinen technischen Ämtern administratives Zentrum der Stadt und Anlaufstelle für die Bewohner Gießens. Weiterhin ist er Knoten des Öffentlichen Nahverkehrs. Er stellt eine wichtige Wegeverbindung von der Innenstadt in die äußeren Stadtgebiete dar. Der ehemalige Friedhof als eine weitere große Grünfläche, die zur Grünflächenversorgung der Stadt aber auch stadtklimatisch wertvoll ist, ist über den Ludwigsplatz erreichbar. Daraus ergeben sich

erhebliche Fußgängerströme in die angrenzenden Stadtgebiete und auch in Richtung Ludwigsplatz.

- Im Zuge der Wieseckrenaturierung sind begleitende Fußwegeführungen erwünscht. Dies führt auch zu Neuüberdenken der Wgeführung im Bereich des Ludwigsplatzes.
- Es ist ein hoher Grad der Versiegelung durch Verkehrsstrassen zu verzeichnen.



Ludwigsplatz, Quelle Luftbild: Stadt Gießen

Ziele / Planung

- Entwickeln des Ludwigsplatzes als Eingangstor zur Innenstadt. Aufwertung durch Begrünung und Einbeziehung des Parkplatzes vor dem Hotelgebäude.
- Kritische Betrachtung der Fußgängerführung auch in Bezug der Wieseckführung im Bereich Parkplatz Roonstraße.
- Die Überlegungen werden im Rahmen der Straßenplanung Grünbergerstraße fortgeführt und übernommen mit dem Ziel der Grünflächenvernetzung.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung
- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 8.7 Gelände zwischen Roonstraße und Wieseck
- 8.9 Naturnahe Gestaltung der Wieseck im Uferbereich
- 8.19 Begrünungsmaßnahmen Verkehrsraum Ludwigsplatz (vor Hotel)
- 8.20 Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck

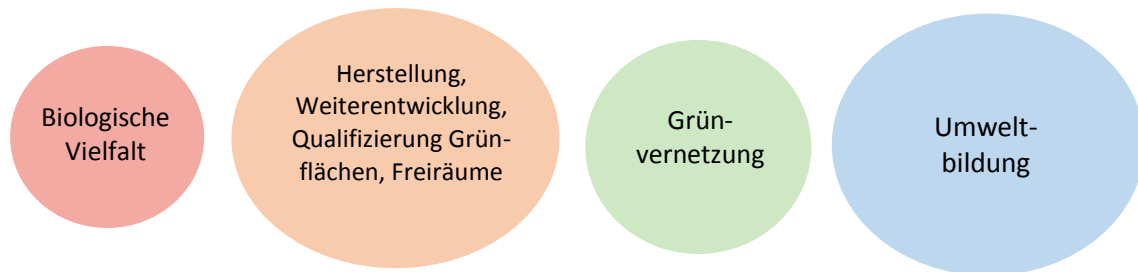
III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Begrünungsmaßnahme Verkehrsraum Ludwigsplatz 75.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Begrünungsmaßnahme Verkehrsraum Ludwigsplatz 75.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 75.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
Einzelmaßnahmennummer	8.20
Durchführungszeitraum	2026 - 2029
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Löberstraße stellt den Wieseck-begleitenden Straßenraum zwischen Berliner Platz und Bleichstraße dar.
- Die derzeitige Gestaltung des Straßenraumes entspricht nicht der Bedeutung der Wieseck im städtischen Kontext. Es fehlen Flächen für Aufenthalt und Außengastronomie.
- Der Gehweg entlang der Wieseck ist ein schmaler unbefestigter Pfad. Die historischen Ufermauern weisen in bestimmten Abschnitten die Zugänge und Treppen zum Wieseckflusslauf auf. Die denkmalgeschützten Ufermauern weisen eine hohe gestalterische Qualität auf. Dennoch ist das Hauptproblem neben der mangelnden Wahrnehmung auch noch die fehlende Zugänglichkeit zum Flusslauf.



Fotos (NH): Löberstraße

Ziele / Planung

- Geplant ist die Erhöhung der Wahrnehmung und Aufenthaltsqualität der Wieseck durch Einbeziehen des Verkehrsraumes der Löberstra  .
- Die Gestaltungsvorschläge der L  berstra   erfolgen in Reaktion auf das „Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung und der angrenzenden Verkehrs- räume zur Erhöhung der Erlebbarmachung der Wieseck“.
- Die Gestaltung der Weges entlang der Wieseck ist zu diskutieren.
- Überprüfen der vorh. Standorte der Bäume. Ergänzung bzw. Neupflanzung.
- Berücksichtigen von Aufstellflächen für Kunstobjekte, Kunstaktionen (Fluß mit Flair), Freisitzm  glichkeiten für Außengastronomie

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und bauabschnittsweise Umsetzung im Zuge der Bauabschnitte der Wieseckrenaturierung

Abhängigkeit / Verzahnung

Die Umgestaltung Verkehrsraum L  berstra   im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck ist mit einer Reihe von Maßnahmen nach I., IV. und VIII. verknüpft. Dazu gehören folgende Projekte:

- 1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept Wieseckrenaturierung
- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 4.1 Öffentlichkeitsarbeit (u.a. während der Umgestaltung der Wieseck)
- 4.2 St  dt  kologiepfad, Abschnitt entlang der Wieseck



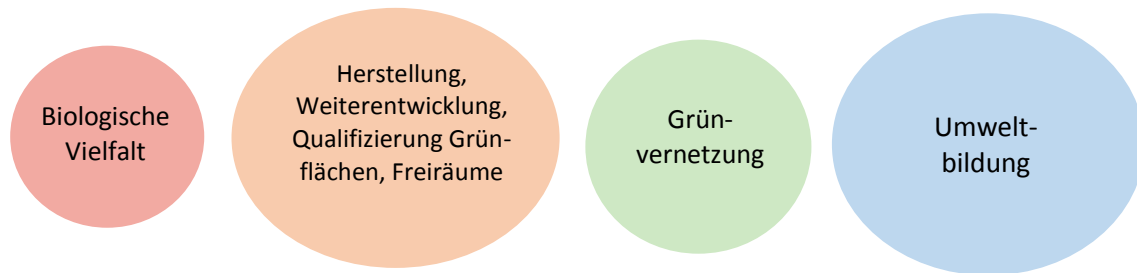
- 8.7 Gelände zwischen Roonstraße und Wieseck
- 8.9 Naturnahe Gestaltung der Wieseck im Uferbereich
- 8.10 Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.20 Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck 800.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck 800.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 800.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck
Einzelmaßnahmennummer	8.21
Durchführungszeitraum	optional
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Das Gebäude der Kongresshalle steht als Beispiel der Baukunst der 1960er Jahre unter Denkmalschutz. Die Stadt Gießen hat 2018 einen Wettbewerb ausgelobt zur baulichen Entwicklung der Kongresshalle. Das Ergebnis liegt mittlerweile vor. Die Gestaltung der Außenanlagen war nicht Gegenstand des Wettbewerbes.
- kulturelle und universitäre Veranstaltungen in der Kongresshalle. Der derzeitige Zustand der Außenanlagen wird der Bedeutung als Willkommensort für Besucher und Studenten nicht gerecht.
- Die unattraktive Gestaltung dieses Weges entspricht nicht der Funktion der Kongresshalle. Auf Grund der mangelnden Einsehbarkeit fehlt die soziale Überwachung. Daher stellt sich dieser Bereich als und ist ebenfalls ein Angstraum innerhalb der Innenstadt



dar. Die Fußwegeverbindung zwischen Lonystraße und Berliner Platz ist zwar vorhanden aktuell jedoch nicht passierbar. In diesem Zusammenhang ist die Wegeführung im Böschungsbereich der Wieseck zu prüfen. Durch die fehlende Wegeverbindung ist eine attraktive Verbindung zwischen Berliner Platz und Rathaus nicht gegeben, die Einbeziehung der Wieseck bzw. die Sichtbarkeit der Wieseck für Fußgänger fehlt.



Fotos (NH): Weg entlang Kongresshalle, Wieseck im Bereich Kongresshalle

Ziele / Planung

- Erhöhung der Attraktivität unter Berücksichtigung der hochbaulichen Wettbewerbsergebnisse Kongresshalle. Im Zuge der Entwicklung der Gesamtanlage der Kongresshalle wird nunmehr auch für die Außenanlagen nach Konzepten gesucht um einen adäquaten Rahmen für die Kongresshalle zu entwickeln. Aus diesem Grund beabsichtigt die Stadt Gießen, basierend auf den hochbaulichen Wettbewerbsergebnissen, einen Wettbewerb für die Neugestaltung der Außenanlagen auszuloben. In diesem Wettbewerb sollen auch Aussagen zu der Gestaltung dieser Fläche getroffen werden.
- Schaffung der durchgängigen Wegeverbindung zum Berliner Platz. Anknüpfungspunkt für die Durchgängigkeit der Wegeverbindung entlang der Wieseck. Verbesserung der Einsehbarkeit und damit Verbesserung der sozialen Überwachung für diese Wegeverbindung.
- Herstellen der Blickbeziehungen und Sichtverbindung zur Wieseck korrespondiert mit dem generellen Zielen zur naturnahen Gestaltung der Wieseck.
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität.
- Schaffung eines Ruhepols zum Berliner Platz als Verkehrsknotenpunkt und Vorplatz der städtischen Verwaltung.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Umsetzung

Abhängigkeit / Verzahnung

Die Aussagen des Wettbewerbes nach 8.11 Schritt 1 korrespondieren mit einer Reihe von Maßnahmen nach I. und VIII.. Dazu gehören folgende Projekte:

- 1.1 Gestaltungs- und Entwicklungskonzept Wieseckrenaturierung
- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 8.7 Gelände zwischen Roonstraße und Wieseck
- 8.9 Naturnahe Gestaltung Wieseck im Uferbereich
- 8.11 Kongresshalle Vorplatz
- 8.12 Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße
- 8.21 Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck 250.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck 250.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 250.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung siehe 1.3	1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße 8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulen- spiegel
---	--

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Verkehrsraum Johannesstraße
Einzelmaßnahmennummer	8.23
Durchführungszeitraum	optional
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Johannesstraße begrenzt den Park der Südanlage/Theaterpark auf der nördlichen Seite.
- Sie begrenzt die Plockstraße, welche Bestandteil der innerstädtischen Fußgängerzone ist. Weiterhin dient die Johannesstraße als Erschließungsstraße für die angrenzenden Gebäude sowie zum Unterbringen ruhenden Verkehrs. Darüberhinaus stellt sie eine wichtige Wegeverbindung zwischen der Fußgängerzone und dem Park Südanlage/Theaterpark dar.
- Die Verbindung zwischen der Fußgängerzone und dem Zugang zur Parkanlage ist derzeit unbefriedigend. Auf Grund der Funktion der Johannesstraße ist die Weiterführung



der Fußgänger zum Park unterbrochen und stellt in Bezug auf die Wegesicherheit ein Problem dar.

- Die Parkanlage Südanlage/ Theaterpark stellt in Bezug auf die Innenstadt einen wichtigen Freiraum dar. Als Teil des historischen Anlagenringes besitzt dieser Park neben der quantitativen Versorgung der Innenstadt mit Grünflächen, eine mikroklimatische Bedeutung und auch funktionelle Bedeutung. Der Theaterpark wird im Sommer für Außenveranstaltungen des Gießener Stadttheaters genutzt. Spielplatzflächen, Sitzmöglichkeiten sind ebenfalls für die Innenstadt von Bedeutung. Im Zuge der Gestaltung Johannesstraße ist es beabsichtigt durch die Neuordnung der Funktionen in der Johannesstraße die Zäsur zwischen Park und Innenstadt zu reduzieren.
- Auf Grund der derzeitigen Erschließungsfunktion und des Stellplatzanteils weist die Johannesstraße als Teil der grauen Infrastruktur einen 100 %-igen Versiegelungsgrad auf.



Fotos (NH): Blick aus Richtung Plockstraße in die Johannesstraße, Johannesstraße

Ziele / Planung

- Die Neugestaltung der Johannesstraße muss in enger Abstimmung mit den denkmalpflegerischen Zielstellungen der Parkanlage Südanlage erfolgen.
- Die funktionelle Anordnung der Stellplätze, die Neugliederung bzw. funktionale Einordnung der derzeitigen Verkehrsflächen ist kritisch zu prüfen. In diesem Zusammenhang ist generell über die Breite der Verkehrsfläche nachzudenken. Ziel ist es einen Anteil an nichtversiegelten Flächen zu erzielen.

- Der Übergang von der Fußgängerzone Plockstraße zum Park ist neu zu fassen und zu gestalten. Damit ist auch eine Aufwertung der Führung der Fußgänger geplant. Der Park Südanlage/Theaterpark leistet einen wichtigen Beitrag zur Herstellung der Freiraumgerechtigkeit für die Bewohner der Innenstadt. Aus diesem Grund sind Zuwegungen und Verbindungen attraktiver zu gestalten.
- Sämtliche Maßnahmen erfolgen vor dem Hintergrund der Verbesserung und Aufwertung der vorh. Grünfläche im Einklang mit der Stärkung der Grünvernetzungen und dem Ziel der Verbesserung des Mikroklimas.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Schritt 1: Ideenfindung

Schritt 2: Objektplanung und schrittweise Umsetzung

Abhängigkeit / Verzahnung

Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße
- 8.5 Qualitative Aufwertung des Theaterparks/ Südanlage
- 8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulenspiegel
- 8.23 Verkehrsraum Johannesstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Verkehrsraum Johannesstraße 350.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Verkehrsraum Johannesstraße 350.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 350.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Querungsbereich Nordanlage/Ederstraße
Einzelmaßnahmennummer	8.24
Durchführungszeitraum	optional
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Das Fördergebiet ISEK Grüner Anlagenring Gießen ist gekennzeichnet von Begrenzungen durch Wegebarrieren auf Grund der Führung der Verkehrsstrassen und Bahntrassen. Diese Barrieren stellen einerseits Beschränkungen der Zugänglichkeit dar andererseits sind sie auch erhebliche Sicherheitsproblembereiche.
- Die Ederstraße ist eine wichtige Fußgängerverbindung zwischen der Nordstadt und der Innenstadt. Die Nordstadt ist ein Programmgebiet des Förderprogramms der Sozialen Stadt. Erklärtes Ziel ist die Verbesserung der Einbindung dieses Stadtteils in die Gesamtstadt im Allgemeinen und in die Innenstadt im Besonderen.
- Als Teil der Verkehrsführung des Anlagenringes und Teil der grauen Infrastruktur weist dieser Bereich ebenfalls einen hohen Anteil an versiegelter Fläche auf.
- Der historische Anlagenring nimmt als ehemalige Wallanlage eine für Gießen herausragende Rolle ein. Im Zuge des Schleifens der ehem. Befestigungsanlagen wurde der

Anlagenring im 19.Jh. zu einer Parkanlage umgenutzt, die die historische Innenstadt umrahmt. In den 1970er Jahren wurde ein Teil der Parkanlagen durch die Erfordernisse der Verkehrsanlagen umgenutzt. Auf der Seite der Innenstadt sind Grünflächen des ehem. historischen Anlagenringes als Teil der Nordanlage noch vorhanden. Dennoch ist hier eine Unterversorgung mit Grünflächen zu verzeichnen.



Querung Nordanlage/ Ederstraße als Verbindung zwischen Innenstadt und Nordstadt, Quelle Luftbild: Stadt Gießen

Ziele / Planung

- Wesentlichstes Ziel ist die Verkehrsbarriere für Fußgänger und Radfahrer aufzuwerten und sicherer zu gestalten.
- Mit der Verbesserung der Sicherheit der Querung der 4-streifigen Fahrbahn des Anlagenringes sind Grünflächen anzulegen. Im Zuge der Detailplanung ist die Lage dieser Grünflächen zu prüfen. Die Bepflanzung ist vor dem Hintergrund der Erhöhung der Pflanzenvielfalt und streßresistenter Arten auszuwählen.
- Dabei sind planerische Aussagen zur Entwicklung der Grünflächen der Nordanlage zu berücksichtigen.
- Die Aufwertung des Querungsbereiches Nordanlage/Ederstraße erfolgt weiterhin vor dem Hintergrund der Verbesserung und Stärkung der Grünnetzungen und der Verbesserung des Mikroklimas.



Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

- Konzeption und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

- Die Aussagen zur Ideenfindung nach 1.3 Schritt 1 korrespondieren mit einer Reihe von Maßnahmen nach I. und VIII. Dazu gehören folgende Projekte:
 8.3 Gestaltung J.-F.-Kennedy-Platz
 8.15 Verkehrsraum Dammstraße speziell Querung Anlagenring
 8.24 Querungsbereich Nordanlage/ Ederstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Querung Nordanlage/ Ederstraße 25.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Querung Nordanlage/ Ederstraße 25.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 25.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz
Einzelmaßnahmennummer	8.25
Durchführungszeitraum	optional
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

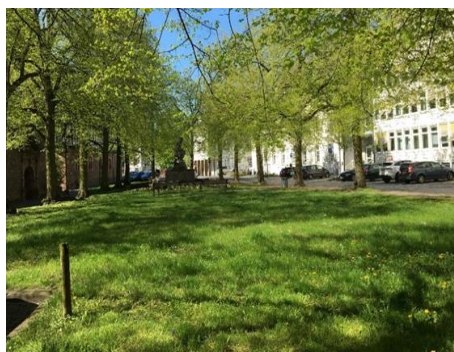
II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Im Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurde mit der Aufwertung der Wieseck-
aue und der Lahnuferbereiche an zwei entgegengesetzten Bereichen außerhalb der
Innenstadt attraktive Frei- und Grünflächen entwickelt. Ein weiteres wesentliches Ziel
war diese beiden Freiräume durch sog. Korridore fußwegemäßig zu verbinden und so
auch einen Nutzeffekt für die Innenstadt zu erzielen. Entwickelt wurden drei Korridore:
der Nordstadtkorridor, der Innenstadtkorridor und der Wieseckkorridor. Diese Korridore
haben sich in dem Sprachgebrauch der Gießener verstetigt. Die Umsetzung der geplan-
ten Maßnahmen konnten aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht abgeschlossen
bzw. nicht dauerhaft etabliert werden. Der Straßenraum der Landgrafenstraße mit dem
Landgraf-Philipp-Platz ist Bestandteil des Innenstadtkorridors.



- Die Landgrafenstraße wird bestimmt vom ruhenden Verkehr und der klassischen Trennung in Fahrbahn und Gehbahnen. Die funktionelle Gliederung einer klassischen Sammelstraße bestimmt das Bild. Die Nutzung entspricht hauptsächlich den Anforderungen des fließenden Verkehrs und des Parksuchverkehrs.
- Die Begrünung erfolgt durch Baumstandorte. Diese funktionelle Gliederung schränkt die Qualität der Fußgängerführung ein.
- Der Landgraf-Philipp-Platz stellt eine grüne Oase in der Innenstadt dar. Die Gestaltung lässt jedoch eine attraktive Aufenthaltsqualität vermissen. Die Rasenfläche weist erhebliche Pflegeanforderungen und eine geringe ökologische Qualität auf. Der Honigtau der Blattläuse macht einen längeren Aufenthalt unter den vorh. Bäume nicht attraktiv.
- Das unter Denkmalschutz stehende Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges ist sanierungsbedürftig.
- Hoher Versiegelungsgrad auf der Grund der hohen funktionellen Anforderungen und Einstufung als graue Infrastruktur.



Fotos (NH): Landgraf-Philipp-Platz, Landgrafenstraße

Ziele / Planung

- Geplant ist die Gestaltung und Umgestaltung des Verkehrsraumes der Landgrafenstraße zu einer qualitätsvollen Wege- und Grünverbindung. In diesem Zusammenhang sind vorhandene Wege- und Radfahrerführungen auch im weiteren Verlauf des Landgraf-Philipp-Platzes zu prüfen. Möglich wäre das Setzen einer durchgängigen wahrnehmbaren Baumreihe von der Landgrafenstraße über den Landgraf-Philipp-Platz bis zum Brandplatz.
- Kritische Überprüfung der vorh. Bäume und Rasenfläche in Bezug auf Verbesserung der Pflanzenvielfalt.

- Der Landgraf-Phillip-Platz ist in seiner Aufenthaltsqualität zu verbessern. Es ist zu prüfen, ob eine Neuordnung der Stellplätze einen Zugewinn an Grünflächen erzielt.
- Im Zuge der Sanierung des Kriegerdenkmals sind Alternativen zur Reaktivierung des Brunnens zu prüfen. Evtl. soll dieser durch eine Hochbeetbepflanzung ersetzt werden in Abstimmung mit dem Denkmalschutz.



Landgraf-Philipp-Platz und Landgrafenstraße, Quelle Luftbild: Stadt Gießen,

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 8.1 Sanierung Parkanlage Ostanlage
 - 8.16 Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz)
 - 8.17 Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg
 - 8.25 Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz



III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz 210.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz 210.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 210.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Rechtsseitiges Straßenbegleitgrün Walltorstraße
Einzelmaßnahmennummer	8.26
Durchführungszeitraum	optional
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Walltorstraße beginnt am J.-F.-Kennedy-Platz im Bereich des Anlagenringes und führt die Verbindung zwischen der Nordstadt und der Innenstadt weiter. Mit der Anbindung an den Kirchplatz besitzt sie erschließende Funktion für die Innenstadt für Anwohner, Lieferverkehr und Havariedienste. Sie ist ebenfalls eine wichtige Fußgänger und Radfahrer Verbindung in die Innenstadt. Flächen des ruhenden Verkehrs schränken ebenfalls alternative Nutzungen ein.
- Hoher Versiegelungsgrad durch die funktionellen Anforderungen sind erkennbar.
- Begrünung ist in Form von Baumstandorten vorhanden. Die vorh. Pflanzflächen im Bereich der Baumscheiben sind durch die beengte Situation ebenfalls einem hohen Nutzungsdruck ausgesetzt.

- Die Standortbedingungen für die Bäume sind nicht optimal, so dass entsprechende Mangelercheinungen erkennbar sind.

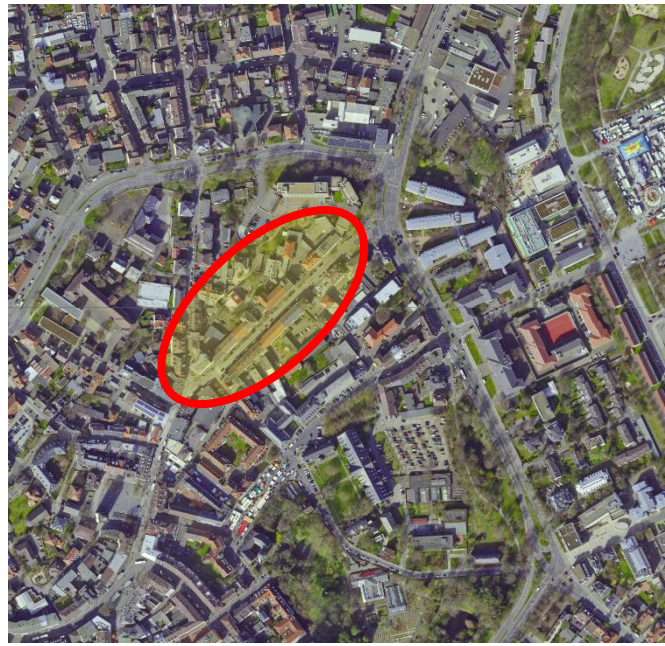


Foto (NH): Walltorstraße; Quelle Luftbild: Stadt gießen

Ziele / Planung

- Die Walltorstraße soll rechtsseitig mit einer zukunftsicheren Begrünung ausgestattet werden.
- Dazu sind die vorhandenen Standortbedingungen und Zustand der Bäume sind kritisch zu überprüfen. Auf dieser Grundlage sind Möglichkeiten zu entwickeln die Baumstandorte mit optimalen Wachstumsvoraussetzungen auszustatten und dem Standort angepasste Baumsorten auszuwählen.
- Ziel ist neben der Verbesserung der Qualität der Grünvernetzung, die Verbesserung des Mikroklimas auch für die angrenzende Wohnbebauung und eine attraktive Gestaltung der Wegeverbindung in die Innenstadt.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Schritt 1: Baumbegutachtung, Konzeptentwicklung

Schritt 2: Beauftragen der Objektplanung und Durchführung

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Rechtsseitiges Straßenbegleitgrün Walltorstraße 220.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Rechtsseitiges Straßenbegleitgrün Walltorstraße 220.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 220.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Staudenfläche Ostanlage
Einzelmaßnahmennummer	8.27
Durchführungszeitraum	2018 - 2020
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der historische Anlagenring nimmt als ehemalige Wallanlage eine für Gießen herausragende Rolle ein. Im Zuge des Schleifens der ehem. Befestigungsanlagen wurde der Anlagenring im 19. Jh. zu einer Parkanlage umgestaltet, die die historische Innenstadt umrahmt. In den 1970er Jahren wurde ein Teil der Parkanlagen durch die Erfordernisse der Verkehrsanlagen umgenutzt. Im Bereich der Nordanlage sind Teilflächen der ehem. Parkanlage als öffentliche Grünflächen erhalten.
- Die Innenstadt von Gießen weist eine hohe Nutzungsdichte und einen hohen Überbauungsgrad auf. Die Innenstadterschließung ist nach dem Prinzip der autogerechten Stadt entwickelt. Im Bereich der Ostanlage sind jedoch Flächen des Verkehrsgrün vorhanden.

- Lange Vorbereitungszeiträume für komplexe Planungen lassen kurzfristig nur Spielraum für kleinteilige Maßnahmen zu. Die Maßnahme dient dem Setzen einer Initialzündung bzgl. der Umsetzung des Konzeptes aus dem Programm Zukunft Stadtgrün.



Fotos (NH): Ostanlage



Ostanlage, Quelle Luftbild: Stadt Gießen



Ziele / Planung

- Geplant ist die Aufwertung vorhandener Verkehrsgrünflächen im Bereich der Ostanlage mit vielfältigen dauerhaften Staudenbegrünungen wie z.B. Verkehrsmittelstreifen, Baumscheiben, Erneuerung vorhandener Baumpflanzungen etc.
- Damit wird ein erster Schritt zur Umsetzung des Programms Stadtgrün in Gießen gesetzt.
- Es ist die Aufwertung neuer kleinteiliger Grüninseln durch eine vielfältigere Bepflanzung. Damit werden vorhandene Pflanzflächen attraktiver gestaltet und die öffentliche Wahrnehmung verbessert. Verbesserung der biologischen Diversität in der Innenstadt sowie des Mikroklimas durch das Anpflanzen von dauerhaften Staudenmischpflanzungen.
- Erzielen Grünvernetzung entlang des Innenstadtkorridors und der Innenstadtfächen.
- Für die Ausweitung der Grünflächen wird die Einbeziehung und Aktualisierung des Verkehrsmodells von 2009 erforderlich mit anschließender Aufstellung und Durchführung des Verkehrsentwicklungsplans. Es wurde durch die Stadt Gießen im Rahmen der Erarbeitung des ISEKs Stadtgrün erkannt, dass dieser Prozess erforderlich ist und auch angeschoben wird. Erst nach Vorlage dieses Konzeptes können Chancen der Umnutzung und Begrünung bisheriger autogerechter Strukturen erarbeitet werden. Die Bepflanzung der Staudenfläche Ostanlage stellt einen ersten Zielpunkt in diesem Prozess dar.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 8.1 Sanierung Parkanlage Ostanlage
- 8.3 Gestaltung Kennedy-Platz

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Staudenflächen Ostanlage 70.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Staudenflächen Ostanlage 70.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 1
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 70.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt

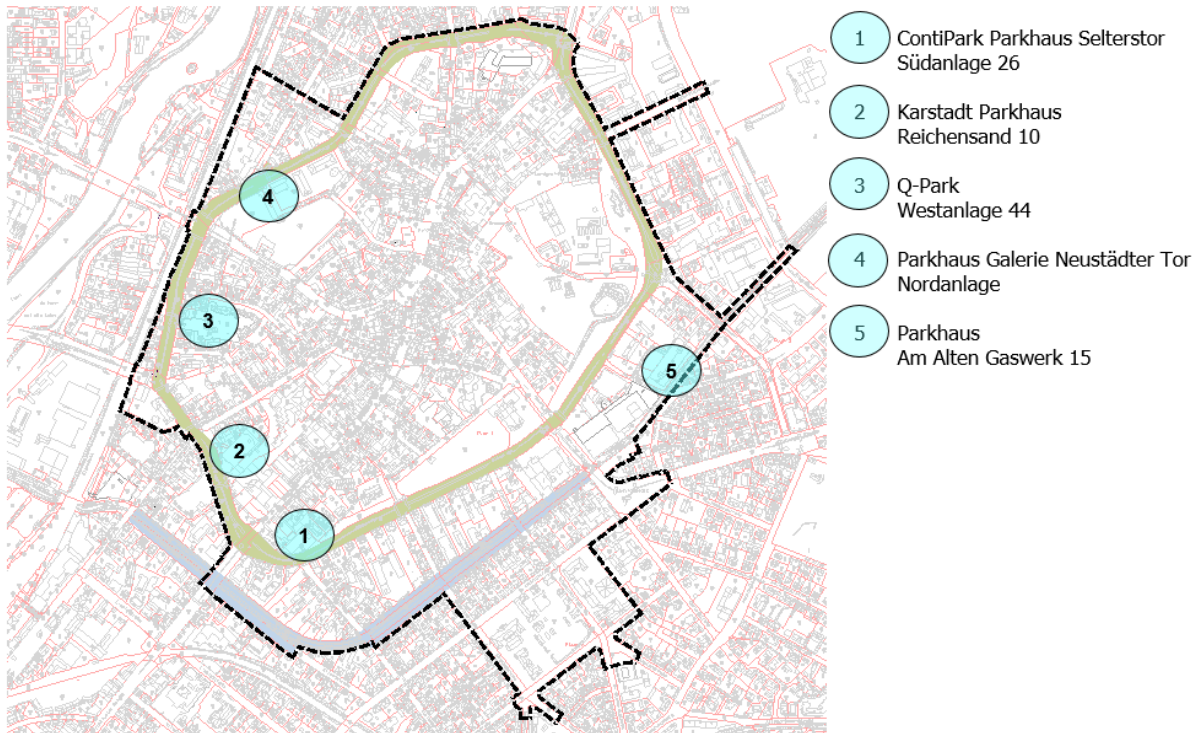


Einzelmaßnahmenbezeichnung	Dachbegrünung Parkhäuser
Einzelmaßnahmennummer	8.28
Durchführungszeitraum	2021 - 2031
Träger der Einzelmaßnahme	Private Eigentümer
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Private Eigentümer
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

Im Untersuchungsgebiet befinden sich insgesamt 5 Parkhäuser in privater Hand (siehe nachfolgende Kartendarstellung). Die obersten Ebenen von Parkhäusern sind in der Regel nicht überdacht. Die Flächen und die darauf abgestellten PKW heizen sich vor allem im Sommer stark auf. Die Attraktivität der Parkplätze ist dadurch besonders in den Sommermonaten deutlich eingeschränkt.



Parkhäuser im Fördergebiet, eigene Darstellung



Foto (NH) Beispiel Südanlage 26

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Durch Installation einer begrünten Beschattung der Parkhäuser entstehen für das Quartiersklima deutliche positive Effekte. Die Grünstrukturen werden gestärkt.

Vor Installation ist allerdings die statische Eignung der Parkhäuser vor allem wegen des Gewichts geeigneter Ranggerüste/ Pergolen oder der gleichen, dem Gewicht der Vegetation



und des zu erwartenden Winddrucks zu prüfen. Eine geeignete Bewässerung ist sicherzustellen. Mit den Eigentümern sind geeignete Konzepte durch entsprechende Fachplaner zu erarbeiten.

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Dachbegrünung Parkhäuser 400.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Dachbegrünung Parkhäuser 400.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2-3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 400.000,00 EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	Privates Kapital

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Biologische
Vielfalt

Grün-
vernetzung

Einzelmaßnahmenbezeichnung	Neubau Tiefgarage und intensive Dachbegrünung Tiefgarage Brandplatz
Einzelmaßnahmennummer	8.29
Durchführungszeitraum	2028 - 2031
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Im Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurde mit der Aufwertung der Wieseck-
aue und der Lahnuferbereiche an zwei entgegengesetzten Bereichen außerhalb der In-
nenstadt attraktive Frei- und Grünflächen entwickelt. Ein weiteres wesentliches Ziel war
diese beiden Freiräume durch sog. Korridore fußwegemäßig zu verbinden und so auch
einen Nutzeffekt für die Innenstadt zu erzielen. Entwickelt wurden drei Korridore: der
Nordstadtkorridor, der Innenstadtkorridor und der Wieseckkorridor. Diese Korridore
haben sich in dem Sprachgebrauch der Gießener verstetigt. Die Umsetzung der geplan-
ten Maßnahmen konnten aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht abgeschlossen

bzw. nicht dauerhaft etabliert werden. Der Brandplatz ist Bestandteil des Innenstadt-korridors. Darüberhinaus stellt der Brandplatz die Platzfläche vor dem Alten Schloss und Neuen Schloss dar.

- Der Brandplatz beherbergt die städtische Markttage. Auf Grund der umgebenden historischen Bebauung besitzt dieser Markt ein eigenes Flair. Außerhalb der Markttage wird er für Innenstadtbesucher während der Geschäftszeiten und für Bewohner außerhalb der Geschäftszeiten als Parkplatz genutzt.
- Der Brandplatz hat für den Anlieferverkehr große Bedeutung. Andererseits stellt er auch für Fußgänger eine kurze Wegeverbindung in die Innenstadt dar.
- Die Bedeutung des Brandplatzes wird durch den Parksuchverkehr beeinträchtigt und kommt nicht zur Geltung.



Foto (NH): Brandplatz und Quelle: DenkXweb, „Altes Schloss“ oder „Alte Kanzlei“ mit Brandplatz

Ziele / Planung

- Aus den vorgenannten Gründen ist daher die Errichtung einer Tiefgarage unter dem Brandplatz geplant. Ziel ist damit den Parksuchverkehr einzuschränken und damit die Bedingungen für Fußgänger zu verbessern. Diese Maßnahme dient darüberhinaus die Erlebbarkeit der Innenstadt zu erhöhen.
- Die neugewonnene Platzfläche ist attraktiv zu gestalten, aber auch mit einem erheblichen Anteil Begrünung zu versehen. Das Konzept ist so zu entwickeln, das das Durchführen der Markttage ermöglicht wird.

- Der gestalterische Übergang und die Einbindung zur Schlossgasse ist zu berücksichtigen.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Beauftragen der Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept
- 8.16 Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz)
- 8.17 Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg
- 8.25 Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Neubau und Intensive Dachbegrünung Tiefgarage Brandplatz 3.750.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)⁵⁰	Intensive Dachbegrünung 250.000,- € Tiefgarage Brandplatz 3.500.000,- EUR davon 625.000,- EUR förderfähige Kosten
Förderpriorität	Priorität 3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 3.750.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

⁵⁰ gem. II.9.7 RiLiSE sind die Herstellung von öffentlichen Stellplätzen für Kraftfahrzeuge förderfähig (bei Parkdecks, Parkhäusern und Tiefgaragen nur bis zur Höhe der Ausgaben ebenerdiger Parkplätze)



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Einzelmaßnahmenbezeichnung	
siehe 1.2	1.2 Erarbeitung Kommunale Richtlinie zur Anreizförderung privater Eigentümer 17.1 Anreizförderung für private Eigentümer: Begrünungsmaßnahmen (Dach-, Hof-, Fassade), Vorgärten, Gestaltung nicht überbauter Freiflächen, Grüne Trittsteine, Entsiegelungsmaßnahmen, Regenwassermanagement

11 Kosten und Finanzierungsplanung

Kosten und Finanzierungsplanungen über einen mehrjährigen Planungshorizont sind immer Näherungswerte. Änderungen sind u.a. abhängig von den Ergebnissen weiter anstehender Beteiligungsprozesse, von der sich durchaus veränderbaren Mitwirkungsbereitschaft angesprochener Dritter, von gesetzlichen Rahmenbedingungen, der allgemeinen Preisentwicklung und nicht zuletzt von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt.

Die in der Kosten- und Finanzierungsübersicht aufgeführten Maßnahmen bilden dabei einen „beabsichtigten“ Handlungsrahmen.

Diese Aussage findet ihre Begründung darin, dass nur im ISEK aufgenommenene Maßnahmen durch die zuständige Förderstelle gefördert werden (können). Eine Nachmeldung von Maßnahmen im Verlauf des Stadtentwicklungsprozesses ist zwar auch nach Jahren möglich, würde aber eine erneute Abstimmung mit dem Fördermittelgeber und eine Überarbeitung und Anpassung des ISEK erforderlich machen.

Die Förderfähigkeit im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Zukunft Stadtgrün in Hessen kann nicht abschließend im vorliegenden ISEK bestimmt werden. Die Förderfähigkeit ergibt sich u.a. aus den Regelungen der RiLiSE und den jeweiligen Bedingungen der Förderbescheide.

Förderrechtliche Vorab-Beurteilung von Maßnahmen aus dem Beteiligungsverfahren

Der oben dargelegte Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt gilt auch für einige aus der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern herausgearbeiteten Maßnahmen. Für einige der vorgetragenen Maßnahmenvorschläge kann festgehalten werden, dass sie sehr sinnvoll sind, aber dem Zweck des Förderprogramms Zukunft Stadtgrün nicht entsprechen. Sofern die Maßnahmen auch außerhalb der Förderkulisse des Programms Zukunft Stadtgrün umsetzbar und praktikabel erscheinen, gehen sie nicht verloren, sondern werden an die zuständigen Fachämter der Stadt zur weiteren Bearbeitung weitergegeben. Im Anhang ist zu den Maßnahmenvorschlägen aus der Beteiligung eine Tabelle zur Behandlung der Anregungen und Hinweise zu finden.

Die Tabelle im Anhang gibt die im Rahmen der Erarbeitung des ISEK zusammengestellten Maßnahmen sowie die Zeit- und Kostenplanung wieder; die Anerkennung der grundsätzlichen



Förderfähigkeit der einzelnen Maßnahmen durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz steht allerdings noch aus.

Nachrangigkeit von Städtebauförderungsmitteln

Da Städtebauförderungsmittel nachrangig einzusetzen sind, sind die Förderungsvoraussetzungen und der Einsatz von Förderungsmitteln aus weiteren Förderungsprogrammen abzuklären.

EFRE-Mittel

Hessen erhält von der Europäischen Union für die Finanzierung und Umsetzung des „Operationellen Programms für die Förderung von Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB-EFRE-Programm)“ Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 bis 2020.

Hauptziel des EFRE ist der Ausgleich von Ungleichgewichten zwischen den verschiedenen Regionen sowie die Stabilisierung von vorhandenen Stärken. Für die regionale Strukturpolitik in Hessen hat der EFRE eine hohe Bedeutung, da er u.a. dazu beiträgt, Standortnachteile abzubauen und den wirtschaftlichen Strukturwandel im Sinne einer Kohäsionspolitik zu erleichtern. EFRE-Förderschwerpunkte sind:

1. Stärkung von Forschung, technischer Entwicklung und Innovation
2. Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
3. Nachhaltige Stadtentwicklung

Im Programmgebiet „Grüner Anlagenring Innenstadt“ könnten gegebenenfalls EFRE-Mittel u.a. eingesetzt werden z.B. für die Naherholung und Aufwertung von Freiräumen.

Energetische Förderung im Rahmen des Hessischen Energiegesetzes (HEG)

- Investive kommunale Maßnahmen (§ 3 HEG)
- Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien (§ 5 HEG)

- Innovative Energietechnologien (§ 6 HEG)
- Energieeffizienzpläne und -konzepte zur Erzeugung und Verteilung von erneuerbaren Energien (§ 7 HEG)
- Energieberatung und Akzeptanzmaßnahmen und betriebliche Energieeffizienznetzwerke (§ 8 HEG)

Verkehrsinfrastrukturförderung (VIF) für Straße und Schienen

Die Verkehrsinfrastrukturförderung dient der Sicherstellung und Verbesserung der Mobilität. Ziel ist die Aufwertung und Funktionsverbesserung von Verkehrsanlagen, wie beispielsweise der Bau und Ausbau von Straßen, die Modernisierung von Schienenstrecken und Bahnhöfen, Haltestelleneinrichtungen, Leitsystemen etc..

Grundsätzlich förderfähig sind u.a. verkehrswichtige innerörtliche und zwischenörtliche Straßen, Gehwege, Radverkehrsanlagen, Radwegweisung, Verkehrsleitsysteme und andere Bauvorhabenarten des kommunalen Straßenbaus. Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) können u.a. zentrale Omnibusbahnhöfe, Haltestellenanlagen und -ausstattung, Beschleunigungsmaßnahmen, Bahnhofsmmodernisierungen usw. gefördert werden.

Im Programmgebiet „Grüner Anlagenring Innenstadt“ könnten Mittel aus der VIF-Förderung u.a. eingesetzt werden z.B. für die Verbesserung und Vernetzung der Radverkehrsverbindungen z.B. für die Studierenden der JLU und THM.

IVP soziale Integration im Quartier

Fördermittel des Investitionspakts Soziale Integration im Quartier können grundsätzlich für folgende Maßnahmen eingesetzt werden:

- Errichtung, Erhalt, Ausbau und Weiterqualifizierung von Grün- und Freiflächen,
- öffentliche Bildungseinrichtungen (ohne allgemein- und berufsbildende Schulen) einschließlich Produktionsschulen und Jugendwerkstätten, Bibliotheken und Stadtteilbüchereien sowie Einrichtungen des lebenslangen Lernens mit integrierter Ausrichtung
- Kindertagesstätten mit Vorrang auf Sprachkitas
- Bürgerhäuser, Stadtteilzentren einschließlich Jugendzentren und Familienzentren, soziokulturelle Zentren
- Einrichtungen, die mehrere der o.g. Funktionen bündeln.



Im Programmgebiet „Grüner Anlagenring Innenstadt“ werden Mittel aus dem IVP u.a. für die qualitative Erneuerung eingesetzt.

Kommunales Investitionsprogramm (KIP)

Eine Förderung kommunaler Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten ist über das Kommunale Investitionsprogramm möglich. Maßnahmen sind zur Förderung zu beantragen.

Möglich sind neben Investitionen in den Bau bezahlbarer Wohnungen, beispielsweise für Studenten, kinderreiche Familien und Flüchtlinge, dem Ausbau der Ganztagsbetreuung an Schulen, der weiterer Modernisierung von Krankenhäusern, die Sanierung von Straßen- und Gehwegen und der Bau von Radwegen, Investitionen in schnelleres Internet oder die Elektromobilität.

Beim KIP 2018 liegt der Schwerpunkt bei Investitionen bei Schulen.

12 Zusammenfassung

Analyse der Gesamtstadt

Gießen ist ein aufstrebendes Oberzentrum mit einer gegen den allgemeinen Trend weiter wachsenden Bevölkerung. Neben dem entsprechenden Bedarf an Wohnraum ist auch die wirtschaftliche Weiterentwicklung, die damit verbundene Flächenvorhaltung für gewerbliche Nutzungen sowie die Konsolidierung der Grünräume (für Erholung, Freizeit und Stadtklima) zu verfolgen.

Analyse des Fördergebiets und SWOT-Analyse

Aus dieser Ausgangsposition lassen sich für den Programmansatz des Zukunft Stadtgrüns im Gebiet „Grüner Anlagenring Innenstadt“ folgende Ansätze entwickeln:

Das Programmgebiet Gießen „Grüner Anlagenring Innenstadt“ ist ein typischer Innenstadtbereich, in dem es eine Vielzahl an Nutzungskonkurrenzen und Nutzungsüberschneidungen gibt. Es gilt die bestehenden und überall ablesbaren Ansprüche an eine regional bedeutende Einkaufsstadt, an den Hochschul-, Schul-, Gerichts- und Verwaltungsstandort Gießen, das Wohnen und die aus den Nutzungen resultierenden Verkehrsströme des motorisierten Individualverkehrs, des Fuß- und Radverkehrs und des ÖPNV mit den ökologischen und grünordnerischen Strukturen in Einklang, sozusagen „unter einen Hut“ zu bringen. Die Sichtweise auf die Stadt und Ihre Aufgaben ist ständigen Veränderungen unterworfen. So hat die autogerechte Stadt der 50er und 60er Jahre an vielen Stellen Gießens Spuren hinterlassen.

Die Innenstadt und im Besonderen das Projektgebiet sind von diesen sich verändernden Nutzungsansprüchen und Nutzungskonflikten in besonderer Weise geprägt und betroffen. Der heute sehr stark befahrene innerstädtische Anlagenring der Nord-, West-, Süd- und Ostanlage auf der ehemaligen Stadtbefestigung bildet eine städtebauliche Grundstruktur. Der historische Anlagenring mit seinen großzügigen Parkanlagen um die Gießener Innenstadt ist in vielen Bereichen verschwunden. Die Parkanlagen an der Ost- und Südanlage sind noch bedeutsame Zeugen dieser Zeit, in ihrer Ausdehnung aber auch durch den vierspurigen Ausbau des Straßenraums und an verschiedenen Stellen noch zusätzlichen diversen Abbiegespuren. All dies



schränkt nicht nur räumlich, sondern auch durch entsprechende Emissionen die Grünflächen und ihre Nutzbarkeit als Räume der Ruhe und Erholung beträchtlich ein.

Durch die in der Vergangenheit oftmals zugunsten der Anforderungen an eine „moderne Stadt“ einseitige Verdrängung und Reduzierung des Grüns und von „Blauen Strukturen“ im Projektgebiet wurde an vielen Stellen die Grünvernetzung unterbrochen, gestört oder fehlt gänzlich.

Um den aktuellen Anforderungen an die klimagerechte Stadt gerecht zu werden, muss hier angesetzt werden. Es gilt daher zum einen, die bestehende grüne und blaue Infrastruktur zu sichern und weiterzuentwickeln. Dies betrifft z.B. die städtischen Parkanlagen der Ost- und Südanlage. Auch der Botanische Garten der JLU spielt hier eine sehr herausragende Rolle. Zu anderen sind Potenziale der grünordnerischen und ökologischen Aufwertung und Verdichtung zu nutzen. Dies sind u.a. Ergänzungspflanzungen von Bäumen, Sträuchern, Stauden und Blumen/ Rasen an geeigneter Stelle, z.B. im Straßenraum, auf Wegen und Plätzen und Hof-, Fassaden-, und Dachbegrünungen im privaten Bereich. Große Potenziale werden auch bei der Begrünung von Parkhäusern über eine Begrünung von Pergolen und eine Fassadenbegrünung im Projektgebiet gesehen.

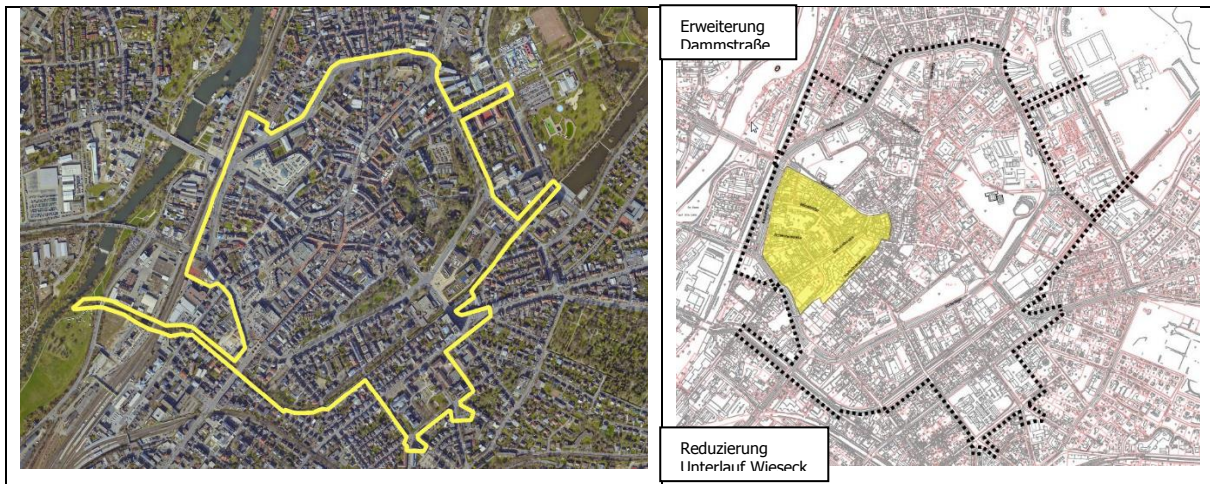
Darstellung des Fördergebiets und Begründung des Gebietszuschnitts

Die Abgrenzung und Begründung des Fördergebietszuschnitts ergeben sich aus den Umgrenzungen der Innenstadt durch den innerstädtischen Anlagenring, die Erweiterung der Flächen in Richtung Wieseck, den Verlauf der Wieseck an sich, Flächen in Richtung Ost (u.a. Hauptgebäude der Justus-Liebig-Universität) sowie die Anbindungen der Innenstadt über die Wieseck an die Lahnaue und die Wieseckau.

Der gegenüber der ursprünglich bei der Programmaufnahmebeantragung leicht geänderte Geltungsbereich begründet sich in dem Wegfall des Bereiches der Wieseck zwischen Frankfurter Straße und Bahnhofstraße und des anschließenden Wieseckmündungsbereichs in die Lahn. Der Mündungsbereich bis zur Bahnhofstraße liegt im Stadtumbaugebiet Bahnhofsumfeld. Hier werden derzeit bereits umfangreiche Renaturierungen durchgeführt bzw. sind geplant.

Die zusätzliche Einbeziehung der Dammstraße begründet sich in der Erkenntnis, dass neue Potenziale für die Verbindung zwischen Innenstadt und Lahn gerade hier im Bereich der Dammstraße durch den gerade fertiggestellten Durchstich durch den Bahndamm zu erwarten sind.

Die Größe des Antragsgebietes/ Untersuchungsgebietes beträgt 94,35 ha. Der Vorschlag der neuen Gebietsabgrenzung des Fördergebietes umfasst eine geringfügig erweiterte Fläche von rd. 94,77 ha.



Antragsuntersuchungsgebiet Stadt Gießen, 2017 und parzellengenaue aktueller Plan des Fördergebiets, Quelle: Stadt Gießen

Ziele

DAS IST GIEßEN

- Erhalt und Weiterentwicklung von städtebaulich und historisch wichtigen öffentlichen Grünflächen
- Stärkung der Erholungs- und Nutzungsfunktion der vorhandenen Grünflächen durch gestalterische Qualifizierung
- Weiterentwicklung der vorh. Grünflächen und der Freiräume des innerstädtischen urbanen Siedlungsraumes zu einer gesamtstädtisch wirksamen Freiraumvernetzung
- Kopplung der Grün- und Freiraumvernetzungen mit Verbesserungen der Nutzung für Fußgänger und Radfahrer
- Schaffen von Angeboten der Mehrfachnutzungen in den zu entwickelnden Freiraum- und Grünstrukturen
- Naturerfahrung ermöglichen durch naturnah gestalteter Grünflächen in den urbanen Kontext



ALLTAG IM GRÜNEN

- Implementieren Grün im Alltag
- der Schaffung/ Entwicklung eines ausreichenden Versorgungsgrades mit wohnungsnahen Freiraum durch begrünte öffentliche Frei- und Stadträume und Umgestaltung vorh. versiegelter städtischer Freiräume zu Klein- und Kleinstparkanlagen
- Grünvernetzung + Erhöhung der Diversität vorhandener Klein- und Kleinstgrünflächen
- Grünerreichbarkeit verbessern
- Einbeziehung privater Flächen erfordert die Mitwirkung privater Eigentümer in Bezug auf die Verbesserung des Versorgungsgrades mit Grün. Aber auch die Verstetigung und Sicherstellung der Pflege von Grünflächen durch private Eigentümer.
- Zugänglichkeit der Grünflächen für Jeden ermöglichen, bedeutet eine barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Grün- und Freiflächen.

GRÜN AUF NEUEN WEGEN

- Neue Wege für die quantitative Grünversorgung gehen
- Mehrfachnutzung vorh. Baustrukturen durch Dach- und Fassadenbegrünung ermöglichen Verbesserungen der mikroklimatischen Bedingungen.
- Grüne Themen in den Schulalltag tragen
- Während der Umgestaltung größerer Projekte Bürgerbeteiligungen ermöglichen um den Fortschritt zu dokumentieren oder
- Neue Wege in der Absicherung der Finanzierung der Umsetzung und Pflege gehen

Organisations- und Beteiligungsstruktur

Während der Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes wurde ein umfangreiches Beteiligungsverfahren in Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung durchgeführt:

Interviews mit lokalen Akteuren/ Stakeholdern im Juni, eine Bürgerinformationsveranstaltung am 14.06.2018, zwei Stadtspaziergänge am 28.06., Online-Beteiligung vom 28.06. bis 01.09.2018, eine zweite Bürgerinformationsveranstaltung am 01.10.2018 und eine sich daran anschließende zweite Online-Beteiligungsrunde Anfang November 2018 wurden durchgeführt. Von den Angeboten wurde reger Gebrauch gemacht.

Einzelmaßnahmen

Als wesentliche Ergebnisse des ISEK lassen sich herausstellen:

Für substanzielle Aufwertungen wurde ein möglichst breit angelegtes und diskutiertes Maßnahmenbündel entwickelt.

Wesentliche Teile des zur Verfügung stehenden Instrumentariums im Rahmen der Implementierung und Durchführung des Stadtentwicklungsprozesses der Städtebauförderung sollen genutzt werden.

Die Übersicht der abgestimmten räumlich verortbaren Einzelmaßnahmen sowie die endgültige Gebietsabgrenzung als Empfehlung zur Beschlussfassung des Programmgebietes sind in folgender Karte zusammengefasst.

Einzelmaßnahmen



Eigene Darstellung, die Numerierungen auf der Karte befinden sich auf der folgenden Seite.

- 8.1 Sanierung Parkanlage Ostanlage
- 8.2 Gestaltung Wetzsteinpark
- 8.3 Gestaltung J.-F.-Kennedy-Platz
- 8.4 Gestaltung Auf der Bach
- 8.5 Qualitative Aufwertung Theaterpark mit Verbesserung der Zugänglichkeit
- 8.6 Theaterpark: Querungsmöglichkeit Südanlage auf Höhe Bismarckstraße
- 8.7 Gelände zwischen Roonstraße und Wieseck
- 8.8 Begrünungsmaßnahmen DB-Flächen (Oswaldsgarten und Bahndamm Westanlage)
- 8.9 Naturnahe Gestaltung Wieseck im Uferbereich
- 8.10 Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße
- 8.11 Kongresshalle Vorplatz
- 8.12 Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße
- 8.13 Platz Kreuzung Stephanstraße/ Bismarckstraße/ Keplerstraße
- 8.14 Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/ Lessingstraße
- 8.15 Verkehrsraum Dammstraße
- 8.16 Begrünung Schlossgasse
- 8.17 Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg
- 8.19 Begrünungsmaßnahmen Verkehrsraum Ludwigsplatz
- 8.20 Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße
- 8.21 Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck
- 8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg
- 8.23 Verkehrsraum Johannesstraße
- 8.24 Querungsbereich Nordanlage/ Ederstraße
- 8.25 Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz
- 8.26 rechtsseitiges Straßenbegleitgrün Walltorstraße
- 8.27 Staudenflächen Ostanlage
- 8.29 Tiefgarage Brandplatz mit intensiver Dachbegrünung

Numerierung der Maßnahmen (vgl. auch Kap. 11, Kosten- und Finanzierungsplanung)



13 Quellenverzeichnis

AM Online Projects (o.J.): Klimatabelle Gießen. <<https://de.climate-data.org/location/151/#temperature-graph>>.

A24 Landschaft und Landschaftsarchitektur GmbH (2011): Erläuterungsbericht Rahmenplan Lahnaue Gießen.

BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2017): Handlungsziele für Stadtgrün und deren empirische Evidenz, April 2017. S. 27

Bundesagentur für Arbeit (2015): Der Arbeitsmarkt im Agenturbezirk Gießen.

Bundesagentur für Arbeit (2017): Beschäftigtenstatistik, Zentraler Statistikservice, Stichtag 30.06.2017.

Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (2011): Gutachten zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Gießen.

Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (2011): Vergnügungsstättenkonzept für die Universitätsstadt Gießen.

Gießen Entdecken GmbH (Hg.) o.J.: BID Quartiere Gießen, <<http://giessen-entdecken.de/bids/>> (Zugriff: 2018-08-14).

Gutachterausschuss für Immobilienwerte für den Bereich der Universitätsstadt Gießen (2010):

HA Hessen Agentur GmbH (2015a): Gemeindedatenblatt Gießen.

HA Hessen Agentur GmbH (2015b): Gemeindeblatt Marburg.

HA Hessen Agentur GmbH (2015c): Gemeindeblatt Wetzlar.

HA Hessen Agentur GmbH (2016): Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung Gießen.

Heinz Jahn Pflüger (2012): Rahmenplanung Gießen. Bericht.

Hessisches Statistisches Landesamt (2017): Bevölkerung, Migration und Integration.

Hessisches Statistisches Landesamt (2018): Einwohnerentwicklung Gießen, Wiesbaden.

Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (2010): Verkehrsmengenkarte Hessen. Ausschnitt Gießen, Rhein-Main, Darmstadt.

IHK Gießen-Friedberg (2016): Arbeitslosenzahlen 1991-2016, Gießen-Friedberg.

InWIS Forschung & Beratung GmbH (2016): Förderung besonderer Wohnformen. Universitätsstadt Gießen.

InWIS Forschung & Beratung GmbH (2016): Wohnraumversorgungskonzept Universitätsstadt Gießen.

Justus-Liebig-Universität (Hg.) 2015: JLU 2020.2 – Entwicklungsplan der Justus-Liebig-Universität Gießen, Gießen.

Kolbe, Jens; Krekel, Christian; Wüstemann, Henry (2016): Gesundheitswirkung städtischer Grünräume: eine empirische Analyse. Natur und Landschaft 92 (1).

Kraftfahrtbundesamt (2018): Fahrzeugbestand per 1.1.2018 in Gießen.

Landkreis Gießen (2016): Radroutenkarte. <https://www.giessener-land.de/downloads/01_2016_Radroutenkarte>.

Oliver + Katrin Iost GbR (2015): Die 10 größten Studentenstädte, Unis und Hochschulen. <<https://www.studis-online.de/Studieren/studentenstatistik2015.php#studentenstaedte-relativ>>.

PGNU (Planungsgruppe Natur & Umwelt) (2010): Erläuterungsbericht zur Aktualisierung der Biotopkartierung im Stadtgebiet von Gießen.

PGNU mbH (2011): Stadtbiotopkartierung Gießen, Auftraggeber: Magistrat der Universitätsstadt Gießen, Gießen, <<https://www.pgnu.de/stadtbiotopkartierung-giessen.html> > (Stand: 2018-08-14).

PROJEKTGRUPPE STADT+ENTWICKLUNG FERBER, GRAUMANN UND PARTNER (2004): Gießen 2020: Strategisches und räumliches Entwicklungskonzept für die Universitätsstadt Gießen Stufe 1: Gesamtstädtisches Rahmenkonzept.

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms GmbH) (2014): Nahverkehrsplan für die Universitätsstadt Gießen Fortschreibung 2014.

Schneider+Schumacher (01.12.2011), Masterplanung Campus Gießen, THM

Stadtplanungsamt Gießen (2017): Lagepläne und Luftbilder „Innenstadt“.

Stadt Gießen (2017): Antragsunterlagen zur Programmaufnahme in das Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen

Stadtplanungsamt Gießen (2003): Landschaftsplan der Universitätsstadt Gießen.

Stadtplanungsamt Gießen (2010): Radverkehrsentwicklungsplan nachfragegerechte Anpassung der Radverkehrskonzeption.

Stadtplanungsamt Gießen (2018): Leitungsplan Innenstadt.

Stadtplanungsamt Gießen (2006): Flächennutzungsplan Universitätsstadt Gießen.

Universitätsstadt Gießen (Hg.) 2006: Flächennutzungsplan, Gießen.

Universitätsstadt Gießen (Hg.) 2014: Klimafunktionskarte und Planungshinweiskarte Klima/Luft für die Universitätsstadt Gießen, Gießen.

Universitätsstadt Gießen (Hg.) 2014: Nahverkehrsplan für die Universitätsstadt Gießen, Fortschreibung 2014, Gießen.

Universitätsstadt Gießen (2018): Wohnsitzangaben, interne Datensätze.



Universitätsstadt Gießen (o.J.a): Landschafts- und Freiraumplanung, Gießen, <<https://www.giessen.de/index.phtml?La=1&sNavID=1894.180&mNavID=1894.11&object=tx%7C1894.794.1&kat=&kuo=1&sub=0>> (Zugriff:2018-08-14).

Universitätsstadt Gießen (o.J.b): Strategisches und Räumliches Entwicklungskonzept – Masterplan, Universitätsstadt Giessen 2020 – Gesamtplan, Gießen.

Universitätsstadt Gießen (o.J.c): Wirtschaft. <<https://www.giessen.de/Wirtschaft/>>.

Universitätsstadt Gießen (o.J.d): Masterplan Innenstadt, Arrivals und Aufmerksamkeitsbereiche.

Universitätsstadt Gießen (o.J.e): Parken in Gießen.

Universitätsstadt Gießen (o.J.f): Internetseite Gießen Direkt. <<https://giessen-direkt.de/giessen/de/home>>.

Wikimedia Foundation Inc. (o.J.): Die Statistischen Bezirke Gießens. <https://de.wikipedia.org/wiki/Gie%C3%9Fen>

15 Anhang

Abgrenzung Fördergebiet

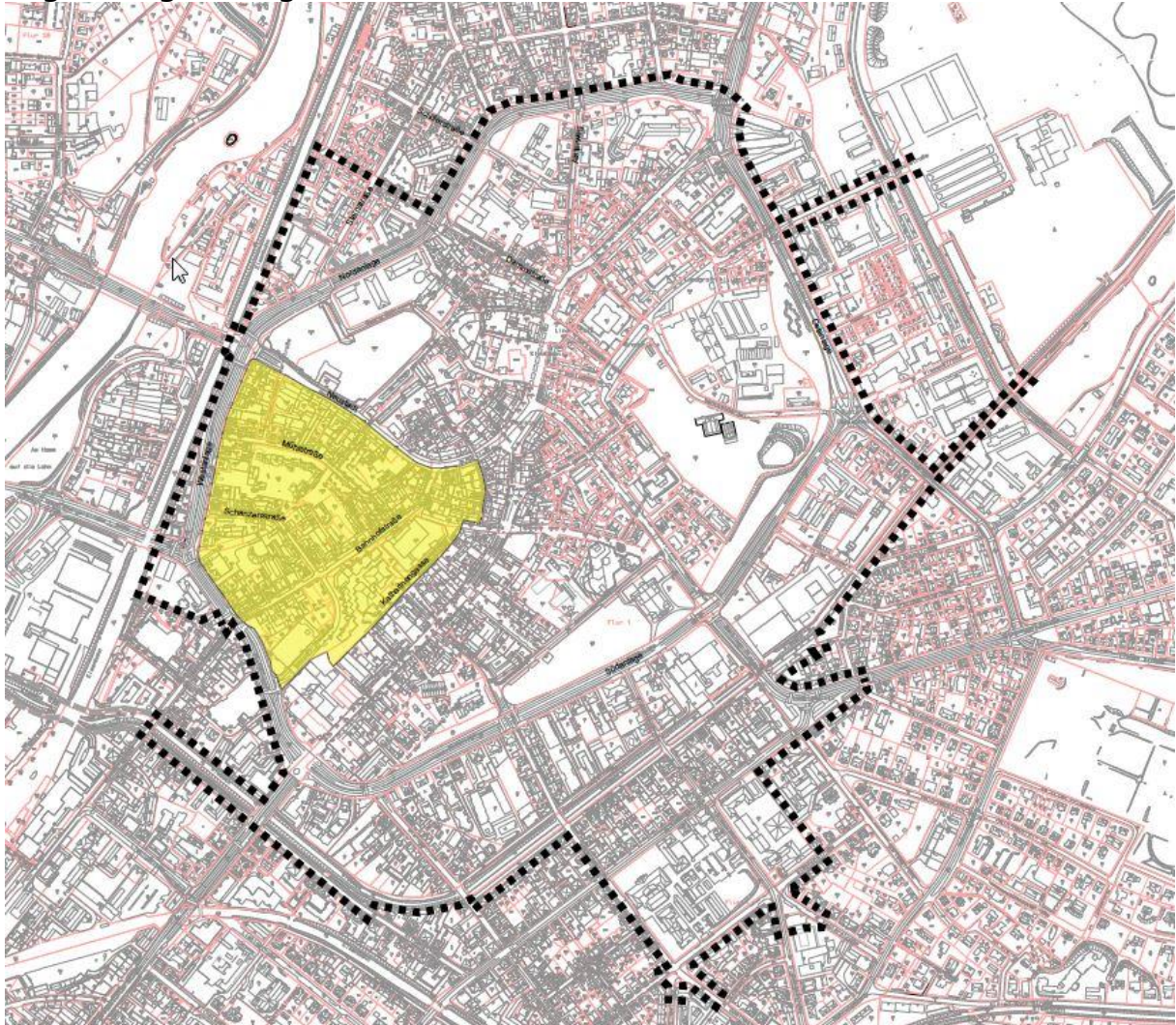


Tabelle der erhaltenswerten Bäume auf Privatgrundstücken
Tabelle Beteiligung
Kostenfinanzierungsübersicht (Kofi)

Erhaltenswerte Bäume

Lfd. Nr.		Bemerkungen
1		Säuleneiche (<i>Quercus robur</i> „Fastigiata“) Roonstraße 3, Alter 120 Jahre, Kronendurchmesser 10 m, Höhe ca. 25 m, Vitalität gut, im Bereich eines alten Blitzschlages durch holzzersetzenden Pilz besiedelt, Förderziel: Erhalt als Rarität und stadtbildprägender Baum.
2		Platane (<i>Platanus x hispanica</i>) Ludwigsplatz 2, Alter ca. 120 Jahre, Kronendurchmesser 25 m, Höhe 25 m, Vitalität gut, nach Köpfung durch Tornado im Jahr wieder gut durchgewachsen, Förderziel: Unterstützung zum Erhalt als stadtbildprägendem Baum.

Erhaltenswerte Bäume

3		Platanen (<i>Platanus x hispanica</i>) Karstadt E-Klo, Alter ca. 50 Jahre, zunächst als Dachplatanen, dann als Kopfplatanen gehalten, Kronendurchmesser ca. 6m, Höhe ca. 5,0m, leicht pflegerückständig, Vitalität gut, Förderziel: Förderung eines jährlichen Schnittes mit dem Ziel der Überdachung des gesamten Platzes.
4		Innenhof „Alt Giessen“, Platanenreihe, (<i>Platanus x hispanica</i>), Alter ca. 35 Jahre, leicht pflegerückständig, Höhe ca. 15 m Kronendurchmesser je 9 m, Vitalität gut, Förderziel: Erhalt als klimaregulierendes Mittel für den Innenhof.
5		Innenhof Alt Gießen, Kastanie (<i>Aesculus carnea</i> „Briotii“) Alter ca. 55 Jahre, Höhe 15 m, Kronendurchmesser ca. 10 m, Baum durch Versiegelung und Wurzelschäden vorgeschädigt, Vitalität noch gut, Förderziel: Erhalt als klimaregulierenden und wichtige gestalterische Funktionen erfüllenden Solitär.

Erhaltenswerte Bäume

6		Innenhof „Alt Giessen“, Platanenreihe, (<i>Platanus x hispanica</i>), Alter ca. 35 Jahre, leicht pflegerückständig, Höhe ca. 15 m Kronendurchmesser je 9 m, Vitalität gut, Förderziel: Erhalt als klimaregulierendes Mittel für den Innenhof.
7		Platane (<i>Platanus x hispanica</i>) Westanlage 36, Alter ca. 20 Jahre, einer von 2 ursprünglich dort gepflanzten Bäumen, Höhe 11 m, Kronendurchmesser ca. 6m, stark pflegerückständig, Vitalität gut, Förderziel: Ergänzung einer 2. Pflanzung, Förderung und Erhalt als stadtgestalterisch und stadtklimatisch hochwertigen Baum.
8		Platane (<i>Platanus x hispanica</i>) Parkfläche Grundstück Flur 1, Flurstück 886/3, Kronendurchmesser 20 m, Höhe ca. 25 m, leicht pflegerückständig, Vitalität gut, Förderziel: Erhalt als stadtbildprägenden Baum.

Erhaltenswerte Bäume

9		Kastanie (<i>Aesculus hippocastanum</i>) Georg-Schlosser-Str. 3, Höhe ca. 20 m, Kronendurchmesser 13 m, in Baumfördersatzung, kein Pflegerückstand, Vitalität gut, Förderziel: Förderung zum Erhalt als stadtbildprägendem Baum.
10		Kastanien (<i>Aesculus hippocastanum</i>) Brandplatz 11, Höhe ca. 20 m, Kronendurchmesser 13 m, in Baumfördersatzung, kein Pflegerückstand, Vitalität gut, Förderziel: Förderung zum Erhalt als stadtbildprägendem Baum.
11		Baumbestand Zeughaus, Spitzahorn links, Alter ca. 35 Jahre, Kronendurchmesser 8 m, Höhe 12 m, Vitalität gut, rechts Kastanie, Alter ca. 140 Jahre, Höhe 20 m, Kronendurchmesser ca. 15 m, kein Pflegerückstand, Förderziel: Förderung zum Erhalt als stadtbildprägendem Baum.

Erhaltenswerte Bäume

12		Platane (<i>Platanus x acerifolia</i>) Diezstraße 7, Alter ca. 50 Jahre, Höhe ca. 15 m, Kronendurchmesser ca. 10 m, leichter Pflegerückstand, Vitalität gut, Förderziel: Förderung zum Erhalt als stadtbildprägendem Baum.
13		Robinie (<i>Robinia pseudoacacia</i>) Neuen Bäue 13, Alter ca. 50 Jahre, letzter Baum einer ehemaligen Reihe, Höhe ca. 17 m, Kronendurchmesser ca. 8 m, Vitalität stetig nachlassend, windwurfgefährdet, Förderziel: Ergänzung bzw. Neuanlage einer Baumreihe mit fachgerechter, großzügig dimensionierter Erweiterung des Baumbeetes als wichtiges stadtbild- und stadtklimapragendes Element.
14		Baumreihe Ostanlage vor Landratsamt, Ostanlage 39, unterschiedliche Baumarten, teilweise pflegerückständig, Alter zwischen 50 und 110 Jahre, Förderziel: Förderung zum Erhalt als stadtbildprägende Baumreihe.

Erhaltenswerte Bäume

15		Baumreihe Ostanlage 29-31, Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>), Alter ca. 30 Jahre, Höhe ca. 14 m, Kronendurchmesser ca. 8 m, Vitalität gut, Förderziel: Förderung zum Erhalt als stadtbildprägende Baumreihe.
16		wie Nr. 15
17		Ailanthus (<i>Ailanthus giganteus</i>) Hinter der Ostanlage 5, Alter ca. 50 Jahre, Höhe ca. 30 m, Kronendurchmesser ca. 20 m, Vitalität noch gut (Efeu!) Baum ist Neophyt, trotzdem... Förderziel: Förderung zum Erhalt als stadtbildprägendem Baum.

Erhaltenswerte Bäume

18		Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>), Landgericht Ostanlage 17, Alter ca. 130, Höhe ca. 18 m. Kronendurchmesser ca. 10 m, Baum unsachgemäß und ohne Not eingekürzt, Förderziel: Förderung zum angemessenen Umgang mit solch wertvollen Altbäumen, Durchsetzung fachgerechter Pflege.
19		Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>), Landgericht Ostanlage 17, Alter ca. 130, Höhe ca. 18 m. Kronendurchmesser ca. 10 m, Baum unsachgemäß und ohne Not eingekürzt, Förderziel: Förderung zum angemessenen Umgang mit solch wertvollen Altbäumen, Durchsetzung fachgerechter Pflege.
20		Platane (<i>Platanus x acerifolia</i>) THM, Gutfleischstraße, Alter ca. 60 Jahre, Höhe 17 m, Kronendurchmesser ca. 14 m, kein Pflegerückstand, Vitalität gut, Förderziel: Erhalt und Weiterentwicklung dieses stadtbildprägenden Baumes.

Erhaltenswerte Bäume

21		Platanenreihe (Platanus x acerifolia), THM Wiesenstraße, Alter ca. 20 Jahre, Höhe 7 m, Kronendurchmesser 4 m, Vitalität teilweise schlecht, als Kopfbäume gehalten, Förderziel: Entwicklung zu freiwachsenden Bäumen mit dann erheblich mehr stadtklimatischen- und gestalterischen Funktionen.
22		Platanenbestand (Platanus x acerifolia), UNI-Hauptgebäude Ludwigstraße, historischer Kopfbaubestand, Alter ca. 70 Jahre, kein Pflegerückstand, Vitalität gut, Förderziel: Förderung der Fortführung dieser gartenkünstlerischen Pflege.
23		Birke (Betula verrucosa), Asterweg 24+26, Innenhof prägend, Alter ca. 50 Jahre, Vitalität gut, keine Pflegerückstände, Förderziel: Erhalt und Weiterentwicklung dieses prägenden Baumes.

Erhaltenswerte Bäume

24		Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>), Asterweg 24+26, Innenhof prägend, Alter ca. 50 Jahre, Vitalität schlecht, Stagnationsphase
25		Robinie (<i>Robinia pseudoacacia</i>), Asterweg 20, Alter 60 Jahre, Straßenbild prägend, kein Pflegerückstand, Vitalität Stagnationsphase, Förderziel: Unterstützung für einen möglichst langen Erhalt.

Erhaltenswerte Bäume

26		Birke (<i>Betula verrucosa</i>) und Linde (<i>Tilia cordata</i>) Garten Pfarrgarten 5-11, Alter ca. 60 Jahre, für Klima in Wohnanlage und darunter befindlichem Kleinkinderspielfeld unverzichtbare Baumgruppe, Aufenthalt im Sommer ohne Bäume nicht möglich, kein Pflegerückstand, Vitalitäten gut, Förderziel: Unterstützung beim Baumerhalt und Ersetzen von gefälltten Bäumen.
27		Birke (<i>Betula verrucosa</i>), Garten Neustadt 19, Alter ca. 60 Jahre, prägt den gesamten Hinterhofbereich in der Umgebung, kein Pflegerückstand, Vitalität gut, Förderziel: Unterstützung beim Baumerhalt.

Erhaltenswerte Bäume

28		Säuleneiche (<i>Quercus robur</i> „Fastigiata“), Alter ca. 120 Jahre, steht in kleinem Garten, prägt den Bereich bis weit über den Garten hinaus, kein Pfliegerückstand, Vitalität gut, Walnuss (<i>Juglans regia</i>) daneben, Alter 20 entwickelbar, Förderziel: Unterstützung beim Baumerhalt sowie Entwicklung des Jungbaumes.
29		Buche (<i>Fagus sylvatica</i>) und Linde (<i>Tilia cordata</i>) Innenhof Braugasse 5-7, Alter ca. 120 Jahre, hohe positive kleinklimatische Funktionen, Innenhof prägend, Vitalität beider Bäume gut Förderziel: Unterstützung beim Baumerhalt.

Erhaltenswerte Bäume

30		Schwarzkiefer, Örtlichkeit wie vor, Alter ca. 90 Jahre, Vitalität gut Förderziel: Unterstützung beim Baumerhalt.
31		Bergahorne (Acer pseudoplatanus) (im Hintergrund), Örtlichkeit wie vor, Alter ca. 60, ebenso kleinklimatische Funktionen, wirken auch in die Ostanlage hinaus, Vitalitäten gut, Förderziel: Unterstützung beim Baumerhalt.

Erhaltenswerte Bäume

32		Dachplatanen gehalten als Kopfplatanen, Parkplatz hinter Zeughaus, Senckenbergstraße, Denkmalschutzwürdiger Bestand, Alter ca. 120 jährig, Vitalität überwiegend gut, Förderziel: Überschirmung des gesamten Parkplatzes durch Schnitt zu Dachplatanen, Ersatz abgestorbener Bäume.
33		Kastanie (<i>Aesculus hippocastanum</i>), Alter 40, Innenhof Johannesstift, Johannesstraße, kein Pflegerückstand, Vitalität gut. Förderziel: Unterstützung zum Baumerhalt, Förderung zum Austausch der im Zuge der Innenhofsanierung gepflanzten kleinkronigen Bäume.

Erhaltenswerte Bäume

34



Linde (*Tilia cordata*), Johanneskirche, Alter ca. 120 Jahre, hohe stadtgestalterische Funktion, leichter Pflegerückstand, Vitalität gut,

Förderziel: Unterstützung beim Baumerhalt.

35



Baum-und Gehölzgruppe Garten Lonystraße 13 / Südanlage 13

Kulturhistorische Sammlung unterschiedlicher Baumarten aus der Gründerzeit, sämtlich vital, Baumarten u.a. Blutbuche, Strobe, Ahorne, Buchs, Blutbuche (seltene Fußveredelung) zwar mit Brandkrustenpilz aber unproblematisch,

Förderziel: Unterstützung beim Baumerhalt



Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) „Grüner Anlagenring Innenstadt“, Gießen

Tabelle zur Dokumentation der Anregungen aus dem Beteiligungsverfahren im Rahmen der Erstellung des ISEK

Bausteine des Beteiligungsverfahrens:

- Öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung am 14.06.2018
- Experteninterviews mit lokalen AkteurlInnen
- Stadtpaziergang am 28.06.2018
- Öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung am 01.10.2018
- Online-Beteiligung auf der Beteiligungsplattform der Stadt www.giessen-direkt.de, Phase 1: 14.06. bis 01.09.2018
- Online-Beteiligung auf der Beteiligungsplattform der Stadt www.giessen-direkt.de, Phase 2: 09.11. - 30.11.2018

Bewertung der Fachämter:

Zustimmung (mit Hinweisen)
Vorstellbar, Zurückstellung bis VU und Nachmeldemöglichkeit
Ablehnung wegen falschem Schwerpunkt, z.T. nicht förderfähig, andere Belange Vorrang (z.B. Radverkehr, Denkmalschutz, Barrierefreiheit), verkehrliche Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht einschätzbar

lfd. Nr.	Projektmaßnahme	Anregung/Hinweis aus Bürgerschaft	fachliche Endbewertung
1	a) Wieseck mit Uferbereich	Renaturierung der Wieseck, wie im Bereich des Rathauses bereits durchgeführt, gleichwertige Behandlung beider Uferseiten	eine Mäandrierung des Wasserlaufes nicht umsetzbar, jedoch naturnahe Gewässerbettaufwertung möglich
		Im Uferbereich entlang der Wieseck Sträucher säubern, ausdünnen, angepasste Überprüfung, was erhalten werden soll und ggf. standortgerechte Nachpflanzungen im Uferbereich, auch denkbar als Anlage einer Blumenwiese für Insekten, Eiben entfernen	behutsamer Umgang mit Bestandsgehölzen im Zuge der Ausführungsplanung. Abstimmung der Ausführungsplanung mit naturschutzfachlichen Belangen.
		Fußwege in ausreichender Breite zum Zwecke der Aufenthaltsqualität auf beiden Seiten der Wieseck herstellen, durchaus auch im Böschungsbereich möglichst mit Pflasterung unter Beachtung der Hochwassersituation	Berücksichtigung der wasserrechtlichen Belange im Zuge der Antragsstellung zur wasserrechtlichen Genehmigung.
		Wieseck-Grünraumufer abflachen, dafür Parkplatzflächen nutzen (es gab dafür bereits eine Planung von Herrn Dreyer vor der Landesgartenschau, allerdings wurde diese abgelehnt, da die Parkplätze erhalten werden sollten)	Neuordnung der Stellplatzsituation in der Lonystraße zugunsten durchgängigen Fußweges. Entfall der Parkplätze über Parkraumkonzept zu prüfen.
		Fußweg an der Löberstr. verbreitern, Baumachse an der Löberstr. schließen, Bäume im Bestand erhalten und an geeigneten Stellen nachpflanzen	Straßenraum zu schmal, jedoch Prüfung im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes zum Straßenraum unter Berücksichtigung der Straßenbreite und eines ausreichend breiten Gehweges mit durchgängiger Baumbegleitung. Entfernung der Bäume aufgrund der Mauersanierung nochmals zu prüfen und ggf. zurückzustellen.
		Prüfen, ob Trockenmauer am Wieseckufer noch vorhanden ist, freilegen und ggf. neu bauen	Im Zuge der Ausführung ist auf schonende Freilegung zu achten.
		Anlegen von Trittsteinen/Furtsteinen über die Wieseck, damit ein Queren möglich wird, verbinden mit einem Abgang oder einer Terrasse	Lage Trittsteine im Zuge der Ausführungsplanung und in Bezug auf wertvollen Pflanzenbestand prüfen.
		Blumenkästen auf den Brücken über die Wieseck als Bsp. für eine von der Agendagruppe angestoßene Maßnahme (Halterung der Kästen sind allerdings Maßanfertigungen)	temporäre Blumenkästen sind gemäß Förderrichtlinie nicht förderfähig
		Terrassen für ein Café in die Umgestaltung Wieseck einplanen (Bereich Kongresshalle/Berliner Platz/Siebenkorn Löberstraße)	Prüfen im Rahmen der Ausführungsplanung der angrenzenden Freiraumplanung "Kongresshalle"
1	b) umgebender Verkehrs- und Stadtraum Wieseck	Lonystraße: Umgestaltung des gesamten Verkehrsraumes, z.B. Schrägparken in Längsparken umwandeln oder Verlegung des Parkraumes auf die westliche Straßenseite zu den Häusern hin + "Autobahn"-Leitplanke entfernen	Neuordnung der Stellplatzsituation in der Lonystraße zugunsten durchgängigen Fußweges. Dabei wird das Längsparken in Schrägparken umgewandelt. Die Leitplanken werden entnommen. Maßnahme aus dem Entwicklungskonzept zur Aufwertung der Wieseck (StVB 2005). Eine Verlagerung auf die westliche Straßenbreite ist aufgrund der zahlreichen Grundstückszufahrten nicht möglich.
		Kreuzung Bismarckstr./Löberstr. Straßenbereich im Bereich des Cafes unter Berücksichtigung ausreichender Breite für Müllfahrzeuge gestalten und Stellplatzflächen zum Verweilen umnutzen	Straßenraumverschmälерung zugunsten einer Platzsituation nicht möglich, da vorhandene Straßenbreite die Müllentsorgung und den Rettungsverkehr gewährleisten muss.

		Umgestaltung des Verkehrsraumes an der Wieseck, Steigerung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer	Neuordnung der Stellplatzsituation in der Lonystraße zugunsten durchgängigen Fußweges (s.o.).
			Prüfung im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes Löberstraße zum Straßenraum unter Berücksichtigung der Straßenbreite und eines ausreichend breiten Gehweges mit durchgängiger Baumbegleitung (s.o.).
		Radwegverbindung vorsehen von Schwanenteich bis zur Wieseck - Mündung mit Abzweigung zum Bahnhof	Gesamtbetrachtung im Zuge des RVEP, abschnittsweise Umsetzung unter Berücksichtigung der Gestaltung Lony-/Löberstraße
		Durchgängige und barrierefreie Fuß-/Radwege-Verbindung entlang der Wieseck, auch unter den bestehenden Brücken, Höhe prüfen.	durchgängige Fuß- und Radwegeführung entlang des Wieseckbettes aufgrund der Vorgaben und Restriktionen (Naturschutz-, Wasser-, Denkmalschutzrecht) nicht umsetzbar, nur auf Straßenniveau möglich (Amt -66: eine Querung im Mündungsbereich Löberstraße zum Berliner Platz wird im Rahmen der Planungen zur Grünberger Straße untersucht.)
		In der Alicenstraße (vor und hinter der Frankfurter Straße) sollten ebenfalls die Parkplätze auf die Häuserseite verlegt werden. Die Überquerung der Frankfurter Straße könnte ebenfalls durch Verlegung der Fußgängerampel um ca 30 m ermöglicht werden.	Anordnung des Längsparkens auf die Häuserseite und Gestaltung eines Fuß- und Radweges sind Bestandteil RVEP und Maßnahme aus dem Entwicklungskonzept zur Aufwertung der Wieseck (StVB 2005).
			Verlegung der Fußgängerampel über VU zu prüfen
		Stadt hat ein Defizit bei Nachpflanzungen von Bäumen in Bereichen, wo Bäume gefällt wurden - z.B. an der Wieseck an der Löberstraße gibt es Baumlücken.	Prüfung im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes Löberstraße zum Straßenraum unter Berücksichtigung der Straßenbreite und eines ausreichend breiten Gehweges mit durchgängiger Baumbegleitung (s.o.).
2	Kongresshalle	Weg an der Wieseck auf der Seite der Kongresshalle nach der Unterführung weiterführen, wieder begehbar machen; Überbauung der Wieseck durch Gebäudeteil der Kongresshalle entfernen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität an der Wieseck; Prüfen, ob eine barrierefreie Fußgängerrampe von der Bismarckstr. bis zum Berliner Platz entlang des Uferbereichs der Wieseck möglich ist	Überbauung der Kongresshalle gemäß Bestand bleibt erhalten. Attraktive Fußwegeverbindung von Bismarckstraße bis Unterführung Berliner Platz ist ausgeschlossen.
		Umgestaltung des Parkplatzes neben der Kongresshalle mit Baumpflanzungen und begehbarem Gehweg (bisher Gehweg zu schmal)	unter Berücksichtigung der Freiraumplanung Kongresshalle
		Vorplatz Kongresshalle/Fläche hinter Mauer: Extensivierung der Pflege. Vorschlag: Die "Beete" mit Stauden und mehrjährigen krautigen Pflanzen bepflanzen, den Rasen drum herum in eine extensiv gepflegte Wiese überführen.	unter Berücksichtigung der Freiraumplanung Kongresshalle
		Die Löberstraße könnte im hinteren Bereich zum Berliner Platz hin zu einem PLATZ umgestaltet werden. Die Wieseck könnte mit Brücken (Holzkonstruktion) locker überbaut und mit Bäumen begrünt werden. Der Japanische Garten, die Gastronomie der Kongresshalle und Siebenkorn könnte deutlich an Attraktivität gewinnen, der Aufenthalt (Wartezeiten auf Busse) angenehmer werden. Mit einer Treppe zum überbauten Teil der Kongresshalle und den Brücken könnte ein grüner Platz entstehen, der den Rathausvorplatz ergänzen und auch die Wieseck interessanter machen.	Straßenabschnitt Löberstraße im Zuge der Freiraumplanung Kongresshalle mitbetrachten
			Überbauung der Wieseck im Bereich Berliner Platz zur Schaffung zusätzlicher Aufenthaltsbereiche sehr aufwendig und wasser- und denkmalschutzrechtlich nicht genehmigungsfähig.
3	Platz Kreuzung Stephanstr./Bismarckstr.	Platz vor der Alten Uni Bibliothek soll aufgewertet werden (Uni steht mit Stadt im Dialog), bspw. für Events oder urban-gardening-Projekte nutzen	Abstimmung Platzgestaltung mit JLU erforderlich
		Bushaltestelle vor der Alten Uni Bibliothek soll aufgewertet werden, z.B. Wartehäuschen mit Gründach	Idee: Modellprojekt "Grüne Wartehäuschen mit Dachbegrünung"
4	a) Platz und Verkehrsachse "Platz vor Studierenden-sekretariat"	Umgestaltung des Platzes vor dem Studierendensekretariat; Standorte und Funktionalität der Müllbehälter auf dem Platz ändern (z.B. Unterflur) und Entfall der Stellplätze	Abstimmung Platzgestaltung mit JLU erforderlich
		An dem schon vorgeschlagenen Umbau des Platzes vor dem früheren Finanzamt (Kreuzung Goethestr./Stephanstr.) könnten zu dem einen Baum 3 weitere gepflanzt werden	Abstimmung Platzgestaltung mit JLU erforderlich

	b) Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg	Umbau Goethestr. zur Fahrradstraße, durchgängige Fuß- und Radwegverbindung herstellen, verkehrsberuhigten Bereich einführen, Einrichtung Anliegerparken, Anlage von Pflanzinseln für eine durchgehende Baumreihe auf der nördlichen Straßenseite der Goethestr. schaffen, alternativ Pflanzbeete; Übergang zum Schiffenberger Weg für Fußgänger und Radfahrer optimieren	Umbau zu einer Fahrradstraße im Rahmen einer VU zu prüfen. Umsetzung Baumpflanzungen abhängig von Leitungsführung.
	c) Verkehrsraum Johannesstraße	Johannesstraße zur Fahrradstraße umgestalten, Parkplätze entfernen, Zufahrt nur für Anwohner, Krankentransporte etc. gestattet. Die Zufahrt erfolgt von beiden Seiten (Goethestraße und Neuen Bäume). Die Mitte, auf die gesamte Breite des Johannesstift-Gebäudes wird begrünt, der Theaterpark somit erweitert, eine Durchfahrt ist nur für Radfahrer gestattet.	Prüfung im Rahmen eines übergeordneten Verkehrs- und Parkkonzeptes Innenstadt
	d) Verkehrsraum Neue Bäume	Die Zufahrt zur Neuen Bäume sollte nur noch für Busverkehr, Anwohner/Anlieger und Lieferverkehr freigeben werden. Parkplätze können auf die nötigen Anwohnerparkplätze reduziert werden, die Zufahrt zum Brandplatz kann statt über den Kanzleiberg weiterhin über den Landgraf-Philipp-Platz gewährleistet werden. Damit könnte auch der Zugang zum Botanischen Garten über den Kanzleiberg neu, grüner und fußgängerfreundlicher gestaltet werden. Die Umgestaltung kann im Zusammenhang mit der Johannesstraße zur Fahrradstraße erfolgen. Die Neuen Bäume könnten durch das Wegfallen von Parkplätzen und parkplatzsuchenden Autos Platz für Busse, Radfahrer und Fußgänger (evlt in Form eines "Shared Space") bieten. Auch das Einplanen von Raum für große Beetstreifen, die Platz für Bäume bieten, wäre wünschenswert.	Prüfung im Rahmen eines übergeordneten Verkehrs- und Parkkonzeptes Innenstadt
5	Anlagenring: Nordanlage	Dammstr. zwischen Steinstr. und Nordanlage Bäume pflanzen; Hinweis auf Anbindung zur Lahn	Prüfung der Leitung- und Kanallage sowie Unterbringung von Stellplätzen
		Ecke Dammstr./Steinstr. rot-weiße Elemente gegen Falschparker durch Gehwegnasen ersetzen und Bäume pflanzen	Prüfung der Leitung- und Kanallage
		Ederstr./Nordanlage ansässigen Grünstreifen verlängern und Mittelinsel als Querungshilfe schaffen	Querungsmöglichkeit nur unter Aufgabe der Linksabbiegemöglichkeit in die Ederstraße möglich. Vorschlag Verkehrsversuch.
		Dammstr./Nordanlage Querung durch Ampeln erleichtern	Prüfung im Rahmen des VU
		Schottstraße Querung Nordanlage/Schottstraße braucht Mittelinsel zur Querung	Prüfung im Rahmen des VU
		Schillerstr./Nordanlage Querungsstellen sind nicht groß genug (gerade zum Schulbeginn- und Ende). Inseln größer gestalten und evtl. durch Grün ergänzen	Prüfung im Rahmen des VU
		Rodheimer Str./Nordanlage - unter Bahnbrücke Ampelquerung schaffen	Prüfung im Rahmen des VU
		Bahnhaltepunkt Oswaldsgarten Aufwertung der Zugänge des Bahnhaltepunkts Oswaldsgarten durch neue Bepflanzung	Abstimmung mit der DB erforderlich
6	Anlagenring: Ostanlage	Querung Senckenbergstr. Richtung THM/ Platz der Deutschen Einheit: Wartezeiten überprüfen; Ostanlage (Abschnitt Berliner Platz bis Kreuzung Moltkestr. THM) - Frequenz und Schaltung LSA für Fußgänger im Kreuzungsbereich optimieren - oft lange Wartezeiten mit kurzen Grünphasen zur Querung	Prüfung im Rahmen der VU und im Rahmen einer speziellen Kreisverkehrsuntersuchung
		Ostanlage (Abschnitt Berliner Platz bis Kreuzung Moltkestr. THM) - Ergänzung Baumbepflanzung straßenmittig oder Maßnahme, die eine Maßstäblichkeit im Anlagenbereich herstellen - Möglichkeit sichere Fußgängerquerung (ohne LSA?, v.a. Bereich "Am alten Gaswerk") i.F.v. definierten Wartebereichen auf der Mittelinsel, sodass nicht durch die Beete gelaufen wird	Staudenpflanzungen im Straßenraum bereits als Maßnahme beantragt Prüfung im Rahmen eines Verkehrsversuchs

		Querung Gutfleischstraße - Fahrbahn zu breit, 3m der Straße können in der Mitte durch Mittelinsel mit zwei Querungsstellen genutzt werden. Eine davon evtl. mit Zebrastreifen ausstatten	Prüfung im Rahmen der VU
		Staudenpflanzungen in der Straßenmitte werten auf, sollte weitergeführt werden	Staudenpflanzungen im Straßenraum bereits als Maßnahme beantragt
		Verlegung des Promenadenwegs Richtung Botanischen Garten, um Botanischen Garten erlebbarer, ggfls. durch Neubau Terrassenmauer zur Nutzung des Niveauunterschieds.	Prüfung in Abhängigkeit von der ausstehenden Kreisverkehrsuntersuchung (Inanspruchnahme der westlichen Gehwegsfläche entlang des Parks Ostanlage)
7	Anlagenring: Südanlage	Südanlage Höhe Bleichstr. 3. Querung für Fußgänger an Ampel einrichten	Prüfung im Rahmen der VU
		Schaffung einer Querungsmöglichkeit von der Bismarckstraße direkt Richtung Plockstraße	Prüfung im Rahmen einer VU, aufgrund Vernetzung mit Theaterpark
		Bäume auf dem Mittelstreifen weiterführen auf Südanlage-Linksabbiegespur in die Bismarckstr.; neue Zufahrt in die Bismarckstr. über Wendemöglichkeit Kreuzung Goethestr.	Prüfung im Rahmen der VU
		Lückenschluss im Radwegenetz in der Südanlage herstellen	Prüfung im Rahmen der VU
		Ausbau Radweg in Höhe der Kongresshalle	Prüfung im Rahmen der VU
		Warum ist die Schaffung von Fahrradstreifen in der Südanlage/vor Kongresshalle mit rot (also nicht möglich) gekennzeichnet, wenn im Kommentar auf die eine durchzuführende VU verwiesen wird? Müsste doch dann "gelb" (ggf. möglich) sein?	Prüfung im Rahmen der VU = Anlage eines Fahrradstreifens wird im Rahmen der Verkehrsuntersuchung geprüft + außerhalb des Fördergebiets + kein Fördergegenstand des Programms <u>Zukunft Stadtgrün</u>
8	Anlagenring: Westanlage	Eisenbahnunterführungen sollen als wichtige Eingangsbereiche und "Torsituationen" in die Innenstadt aufgewertet werden; ggf. Erweiterung des Programmgebiets um diese beiden Bereiche; Überprüfung der Werbesituation	Maßnahme nur in Abstimmung mit der DB möglich
		Westanlage/Bahnhofstr. - Querung des Anlagenrings auf der Ostseite der Bahnhofstraße schaffen	Prüfung im Rahmen der VU
		Gabelsbergstr./Westanlage - Querungsstelle errichten	Prüfung im Rahmen der VU
		Aufwertung ehemalige Tankstelle ggü. Alt-Gießen	Im Sanierungsgebiet keine Doppelförderung möglich, Es besteht eine Fördermittelbindung. Daher keine Aufnahme in ISEK.
		Westanlage/Reichensand, Parkhaus "Karstadt" Grünfläche kriieren und Bäume bis zur Bahnhofstr. Errichten, und Fassadenbegrünung am Parkhaus vorsehen	Im Sanierungsgebiet keine Doppelförderung möglich, Es besteht eine Fördermittelbindung. Daher keine Aufnahme in ISEK.
		Im Übergang Westanlage/Südanlage Elefantenklo/Selterstor begrünen. Man könnte Blumenkästen oder Rankpflanzen an den äußeren Geländern anbringen und die Löcher mit lichturchlässigen Gittern überbrücken, um darauf ebenfalls Grünpflanzen aufzustellen zu können.	Selterstor hat erhebliche Erhaltungsaufwendungen, daher Überlegungen des Abbruchs. Begrünungsmaßnahmen im Rahmen einer Neuordnung nach Abbruch denkbar.
9	Theaterpark an der Südanlage	Entlang der Südanlage gab es früher als Begrenzung des Parks einen höheren Gehölzbestand, d.h. entlang des Zauns schützte eine höhere Pflanzung den Park	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
		Reduzierung der Fahrspuren der Südanlage zugunsten des Parks, Sanierung des Parks	Prüfung im Rahmen der VU
		Extensive Pflege der Rasenflächen, insbesondere entlang der Flächen an der Neuen Bäue sowie die Rasenfläche an der Süd-Ost-Spitze. Pflege mit Mahdfrequenz von 2 - 3 Terminen/Jahr; Der Mulchschnitt wird durch eine Mahd, am besten mit Balkenmäher, ersetzt. Der letzte Aufwuchs auf dem Herbst sollte erst im beginnenden Frühjahr gemäht oder gemulcht werden, was den ökologischen Wert der Flächen erheblich steigert (Unterschlupf für Insekten). Für Flächen mit reichen Blühaspekten, müssten die Rasenflächen einmalig umgebrochen werden und mit Regiosaatgut mit großem Anteil krautiger Pflanzen begrünt werden.	Aufnahme in ISEK: nur punktuelle Ansaaten mit Blühaspekt möglich
		Grünanlage zwischen Parkplatz und Johanneskirche: den Gehweg wieder Pflastern und die Rasenfläche wieder herstellen sowie einen Ersatzbaum pflanzen.	

10	Park Ostanlage (Landgrafenstraße bis Neue Bäume)	Aufwertung/ Pflege des Teichs, Sitzgelegenheiten schaffen, Sanierung des Parks	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
		Ostanlage 16/18 Aufwertung der Eingangssituation der Grünanlage (abrupter Belagswechsel und ungeordnetes Parken)	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
		Verbesserung der Beleuchtung notwendig	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
		Sanierung Reste von (Beton-) Brückenkonstruktionen des alten Schorgrabens in der Ostanlage im Bereich Diezstr. und Senckenbergstr.; Alte Wasserrinne/Wallgraben wiederbeleben - Schorgaben wurde von der Wieseck gespeist, ist in altem Kataster noch sichtbar	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
11	Botanischer Garten	Eingang zum Botanischen Garten in der Senckenbergstr. sollte beibehalten werden	in Abstimmung mit JLU
		Eingangsbereich Kanzleiberg Botanischer Garten muss aufgewertet werden, evtl. durch "Gießkannenbrunnen" aufwerten.	in Abstimmung mit JLU
		Öffnung des alten Zugangs zum Botanischen Garten vom Brandplatz aus prüfen	in Abstimmung mit JLU
		Zugang kann nicht vom Brandplatz erfolgen, da sich in dem Bereich nicht umlagerungsfähige Pflanzen befinden, deswegen Aufwertung Zugang Sonnenstraße/Kanzleiberg wichtig	in Abstimmung mit JLU
		Botanischer Garten in Außenwahrnehmung verbessern, z.B. Beschilderungskonzept/ Fußgängerleitsystem	im Rahmen eines gesamtstädtischen Fußgängerleitsystems zu betrachten und möglicher Förderfähigkeit zu prüfen.
12	Achse Landgrafenstraße - Landgraf-Philipp-Platz	Bepflanzung entlang der Straße zum Schutz und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität	Prüfung weiterer Pflanzungen im Straßenraum
		Sichtbeziehungen beachten, Wieseckau bis Stadtkirchturm: Sichtbeziehung wiederherstellen und dazu Bäume fällen. Seufzerbrücke Sichtbeziehung durch zu dichte Bepflanzung geht im Sommer verloren. Torcharakter und Übergang zur Wieseckau Richtung Schwimmbad optimieren.	keine Baumfällungen zur Herstellung der Sichtachsen. Optimierungsmöglichkeiten zur Vernetzung werden geprüft.
		Schaffung einer durchgängigen Baumreihe an Nordseite Landgrafenstraße/ vor RP	Stellplätze vor RP unverzichtbar
		Pflege und Gestaltung der Grünfläche vor Landgericht stark verbesserungsfähig und erforderlich	Erweiterung Fördergebiet erforderlich.
		Grünfläche im Bereich des Kriegerdenkmals sollte wieder bespielt werden; Das Denkmal im Park könnte mit Wasser kombiniert werden, Brunnen-Einfassung vorhanden, aber undicht oder alternativ bepflanztes Hochbeet weitere Sitzgelegenheiten an sonnigen Standorten sind wünschenswert; Unkrautbekämpfung, v.a. im Straßenraum/Parkplatzbereich	in Abstimmung mit Denkmalschutzbehörde
		Neuordnung öffentlicher Straßenraum Landgrafenstraße: Stellplatzsituation, Abstellplätze für Mülltonnen, Einbahnregelung in Verbindung mit Braugasse, Reduktion der Parkplatzdichte, Trasse für Radfahrer auf einem Gehweg ausweisen	Prüfung im Rahmen VU/RVEP
		Der gepflasterte, niveaugleiche Dreiecksbereich bei den Parkplätzen am Neuen Schloss sollte begrünt werden, evtl. Baumstandort, ggf. auch Parkplatzflächen begrünen	Stellplatzfläche bereits in Ausführung

13	Brandplatz	Mehr Grün (auch Beete) auf dem Brandplatz mit Rücksicht auf den Wochenmarkt	nur in Abstimmung mit Marktbeschickern
		Brandplatz Nr.11: priv. Grünfläche sollte besser gepflegt sein, bzw. neu bepflanzt werden. U.a. unter dem vorhandenen Baum könnte/sollte eine Verbesserung herbeigeführt werden	in Abstimmung mit EigentümerIn (Hinweis auf "Grüne Trittsteine")
		Brandplatz vor dem Alten Schloss: die Fläche durch ein Beet ersetzen, mit 1-2 Bäumen	in Abstimmung mit EigentümerIn (Hinweis auf "Grüne Trittsteine")
		Tiefgarage unter dem Brandplatz	Prüfung im Rahmen eines übergeordneten Verkehrs- und Parkkonzeptes Innenstadt.
14	Lindengasse/Lindenplatz /Marktlaubenstraße	Lindengasse/Lindenplatz/Marktlaubenstraße: Reduktion der Stellplätze zugunsten der Platzaufwertung z.B. durch Gastronomie	Prüfung im Rahmen eines übergeordneten Verkehrs- und Parkkonzeptes Innenstadt. Zusätzlich Prüfung gastronomischer Nutzung außerhalb der Marktage.
15	Schlossgasse	Schlossgasse: Prüfen, ob Ladezone in der Dimensionierung notwendig, vorher standen Pflanzbehälter (diese wurden versetzt und wirken ungepflegt); temporäre Gärten ausbauen; Einseitige Baumreihe prüfen, ?offene Baustelle an Schlossgasse mit ins Programm aufnehmen?, Neuordnung Müllplatzsituation	Prüfung der Leitungsführung und Berücksichtigung der Ladezone
16	Marktplatz	Marktplatz: Grünausstattung und Gestaltung erforderlich; Haltestellenbegrünung prüfen	Bestandsbäume durch größere Bäume ersetzen
17	Wetzsteinstraße	Wetzsteinstraße/ Am Stockhaus: vorhandene Beete verlängern, evtl. Grünfläche hinterm Zaun, Parkplatz Schule miteinbeziehen, 3 abgebaute Bänke wieder aufstellen;	in Abstimmung mit der schulischen Nutzung
		"Wetzsteinpark": Begrünung der Parkfläche Wirtschaftsschule/Max-Weber-Schule, Parkplatz pflastern, Parklücken markieren, Ränder mit Grün aufwerten, Asphalt auf dem Schulhof der MWS/WSO weitgehend durch durchlässige Untergründe und viel Grün ersetzen. Weitere Sitzgelegenheiten für die beiden beruflichen Schulen.	in Abstimmung mit der schulischen Nutzung
18	Auf der Bach	grünordnerische Gestaltung des rückgebauten Kinderspielplatzes hinter Museum (Angstraum)	in Abstimmung mit zukünftiger Konzeption Oberhessisches Museum, beispielbare Außenfläche auch für Café denkbar
19	Walltorstraße	Anlage Baumreihe stadtauswärts rechts; Bepflanzung der Baumscheiben; Baumbestand überprüfen und ggf. nachpflanzen	Prüfung im Rahmen eines übergeordneten Verkehrs- und Parkkonzeptes Innenstadt.
		Die Walltorstraße könnte zwischen dem Abzweig Brandgasse und Asterweg für den Verkehr gesperrt und entsiegelt werden. Anstelle einer Durchfahrtsstraße entsteht hier nun eine kleine Grünfläche mit Bäumen, Sitzbänken und naturnahen Spielmöglichkeiten für Kinder. Zum Beispiel könnten Weiden-Tipis oder -tunnel gepflanzt, Stämme und Holzelemente aufgestellt werden. Weitere Bepflanzungen mit Bäumen und Sträuchern (z. B. Wildvogelhecke) wäre wünschenswert. Die Walltorstraße würde lediglich zur Sackgasse, am Ende könnte eine Wendemöglichkeit im Bereich des jetzigen Zebrastreifens entstehen, der dadurch ja überflüssig würde.	verkehrlich nicht darstellbar
20	Löbershof	Freibereich im Löbershof überprüfen; ist weitere Begrünung möglich?	Fördermittelbindung
21	Johannette-Lein-Gasse mit Platz	Steigerung der Aufenthaltsqualität (mehr Grün)	Fördermittelbindung
22	Ludwigsplatz	Neuordnung/Neugestaltung Ludwigsplatz Schwerpunkt Platz vor Hotel	Planerische Betrachtung im Rahmen der Straßenplanung Grünberger Straße erforderlich
23	Grünberger Straße	Grünbergerstraße Reduktion Verkehrsflächen und Aufwertung durch Baumpflanzungen	Begrünung des Straßenraums Vorrang Radverkehr
		Vorschlag: Aufnahme des Ludwigsplatzes und des unteren Abschnitts der Grünberger Straße (Ludwigsplatz bis Licher Gabel) in das Fördergebiet Hier könnte ohne große Einbußen für den Verkehr die überdimensioniert mehrspurige Straße inkl. Parkstreifen durch eine Grünanlage ersetzt werden (Beibehaltung einer Spur pro Richtung zwischen Ludwigstraße und Berliner Platz, sowie evtl. einer Busspur Licher Gabel Richtung Berliner Platz)	Ludwigsplatz liegt im Fördergebiet, Begrünung des Straßenraums bis Licher Gabel prüfen, jedoch Vorrang Radverkehr

24	Ludwigsstraße	zwischen Uni-Hauptgebäude und Bahnunterführung sanieren in Verbindung mit Begrünung; Anlage Fahrradschutzstreifen	verkehrlich nicht darstellbar aufgrund des ausgereizten Straßenquerschnitts sowie außerhalb des Fördergebietes
		Mich verwundert, dass es in der Ludwigstraße keinen Fahrradstreifen geben könne, oder bezieht sich "nicht möglich" dort nur auf den Aspekt "außerhalb des Fördergebiets"?	verkehrlich nicht darstellbar aufgrund des ausgereizten Straßenquerschnitts + außerhalb des Fördergebietes (z.T.) + kein Fördergegenstand des Programms Zukunft Stadtgrün
		Zwischen Leihgesterner Weg und Riegelpfad ist der Straßenquerschnitt der Ludwigstraße keinesfalls "ausgereizt". Dort parken Autos auf beiden Seiten der Straße - selbst bis an die Ampelkreuzungen heran. Von daher gibt es dort genug Platz für die Anlage eines Radfahrstreifens oder Fahrrad-Schutzstreifens bergauf. Dazu müsste man nicht einmal irgendetwas umbauen, sondern das ließe sich mit etwas Farbe in den bestehenden Straßenbreiten realisieren. Es bedarf dafür also auch keinerlei Förderprogramme, sondern nur den städtischen Willen	verkehrlich nicht darstellbar aufgrund des ausgereizten Straßenquerschnitts + außerhalb des Fördergebietes (z.T.) + kein Fördergegenstand des Programms Zukunft Stadtgrün
25	Neustadt	Hier könnte ohne große Einbußen für den Verkehr die überdimensioniert mehrspurige Straße inkl. Parkstreifen durch eine Grünanlage ersetzt werden (Beibehaltung einer Spur pro Richtung zwischen Ludwigstraße und Berliner Platz, sowie evtl. einer Busspur Licher Gabel Richtung Berliner Platz)	Pflanzung klimaangepasster Bäume und Herstellung vegetationsgerechter Pflanzgruben
		Durch Trockenheit geschädigte Bäume sollten besser gepflegt werden, z.B. in der Neustadt	Pflanzung klimaangepasster Bäume und Herstellung vegetationsgerechter Pflanzgruben
26	Platz "Zu den Mühlen"	zusätzliche Begrünung/Bestuhlung des Platzes zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der Seniorenresidenz; barrierefreie Zugänglichkeit	Fördermittelbindung + außerhalb des Fördergebietes
27	Schiffenberger Weg	Stadt hat ein Defizit bei Nachpflanzungen von Bäumen in Bereichen, wo Bäume gefällt wurden - z.B. (...) im Schiffenberger Weg vor den Hausnummern 12 bis 16.	Aufnahme in städtischen Pflanzplan, jedoch außerhalb des Fördergebietes

Allgemein: "Trittsteine" - Grünstruktur/Grünvernetzung/ Grünräume	Berücksichtigung Vernetzung ehem. Landesgartenschau Gelände/ Gelände Schwanenteich und Frankfurter Straße für die Innenstadt Aufstellen von mobilen Baumalleen - Definition der Funktion und Nutzung der Grünräume ist sehr wichtig, u.a. durch Bepflanzung der Grünräume für Gastronomie, Dunkle Ecken in Grünanlagen vermeiden, Vernetzung der grünen Zonen stärken Bepflanzung von Baumscheiben durchführen Hochbeete und Obstbäume an Stelle klassischer Stadtbäume, Aufstellen von Pflanzkübeln, Blumenkästen usw., Private Außenanlagen sollten und sollen frei für die Bevölkerung zugänglich sein z.B. als Wegebeziehung, Aufstellen von Blumenkübeln zum Zwecke der Besucherlenkung konsequente Grünachsenführung, Urban-Gardening-Projekte + temporäres Grün/ "Traumgärten" durch Vandalismus gefährdet; Pflege durch Gartenbaubetriebe/ Baumschulen/ Hochschule (Agrarwiss. der JLU)/ Floristenausbildungszentrum Grünberg usw., Grüngestaltung privater Mülltonnenstellflächen, Ausbildung als grüne Achse zur Lahn (Neue Bäume/ Neustadt/ Dammstraße), Grünmaßnahmen auf privaten Flächen sollten angestoßen werden, z.B. Stellplätze im Hinterhof oder in den Vorgärten mit Bäumen ergänzen ("best practice" Lonystr. 13/ Grünanlage Innenhof RP Landgraf-Philipp-Platz) Fassadenbegrünung bspw. Bismarckstr. oder Kirchenplatz 1+4, Neustädter Tor	wird im Rahmen der "Grünen Trittsteine" und der "Anreizprogramme für private Eigentümer" berücksichtigt
	Wiederbelebung der Schaugärten (Landesgartenschau 2014) in Fußgängerzone, Dächer der Innenstadt mit Dachgärten bestücken (Bsp. Sonnenstraße), die Flächen vor Karstadt werden in die neue Grünanlage mit einbezogen. dürreresistente Pflanzen, Straßenbaum- und Wasserschutzkonzept, Wassermanagement für Bäume, Botanischer Garten mit Wieseck vernetzen, Anregung zu einem einheitlichen Gestaltungskonzept für Plätze und Verbindungen vom Landgraf-Philipp-Platz über Brandplatz, Lindenplatz, Fassadenbegrünung, mobile und temporäre Bepflanzungen und punktuelle Aufwertung durch Bäume sollte gefördert werden Begrünung von Fahrradboxen, Dachbegrünung + Fotovoltaik möglich, Parkhäuser für Dach- und Fassadenbegrünung sehr gut geeignet	
	Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen vor allem auch im Privatbereich	wird im Rahmen der "Grünen Trittsteine" und der "Anreizprogramme für private Eigentümer" berücksichtigt und Berücksichtigung im Rahmen der Maßnahmen - Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck - Gelände zwischen Roonstraße und Wieseck - Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck - Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße
	Wenn schon keine Baumschutzsatzung mehr existiert, sollte jetzt das Projekt "Zukunft Stadtgrün" inhaltlich solche Aufgaben übernehmen	Satzung (= Ortsrecht) hat anderen Charakter als nicht einklagbare Förderung - auch nur im Fördergebiet
Allgemein: Verkehr/Stellplätze/Elektromobilität	Elektromobilität sollte generell mehr gefördert werden Vorschlag, den Anlagenring langfristig autofrei zu gestalten; Rückbau des inneren Anlagenrings für mehr Stadtgrün und Ausbau einer Fahrradspur beidseitig; Äußerer Anlagenring für KFZ-Verkehr; Fehlen von Elektroladestationen für Autos und Fahrräder Gestaltung privater PKW-Stellplätze stringente Radwegführung Bedeutung stadtbildprägender "Schaufenster" wie Marktplatz, Berliner Platz, Bahnhofsvorplatz + Einfallstraßen Tempo-30-Zone einrichten bspw. Alicenstraße Ehemalige Fußwegverbindung aktivieren bspw. "Essiggässchen" (zwischen Alicenstraße - Riegelpfad).	Überwiegend verkehrliche Belange, daher Prüfung in gesonderten Verkehrsuntersuchungen

	Barrierefreiheit und Beleuchtung (bspw. Steg oder Rampe Ecke Bleichstr./Lonyst.) auf Höhe des Wieseckverlaufs am Berliner Platz weitere Querung des Straßenraums Straßenerweiterung des Anlagenrings zurückbauen und historischen Flächen der Parkanlagen wiederherstellen Fahrspuren des gesamten Anlagenrings auf zwei Spuren für KFZ-Verkehr zurückbauen und Grün wiederherstellen; eine der Spuren für Bus und/oder Fahrrad verwenden Fahrradspur in Fußgängerzone anlegen	
Allgemein: Klima	Berücksichtigung Windschneisen Anpassungen der Stadt an "Heißzeit" Klimaschutzplan (anpassen)	klimatische Belange werden im Rahmen der Grünordnung berücksichtigt
Allgemein: Stadtimage/Wahrnehmung/Signalistik	Grün hat hohe Bedeutung für das Stadtimage Zu wenige Möglichkeiten für Events , z.B. auf Platz im Bereich Keplerstr./ Bismarckstr. Vermeiden von Angsträumen Berücksichtigung Wegebeziehung und Ziele (JLU/THM/städtisch) im aktuell laufenden Planungsprojekt Innenstadtbeschilderung für Fußgänger	wird im Rahmen der Zielsetzung gemäß den Vorgaben des Förderprogrammes berücksichtigt
	Die Großunternehmungen JLU, THM und Rhön-Klinik sollten in das Konzept einbezogen werden mit Vorschlägen zum Stadtgrün, vor allem auch mit Vorgaben zur Neuanpflanzung von Bäumen in Bereichen, in denen Baumfällungen für Neubauten vorgenommen wurden	(meist) außerhalb des Fördergebiets
Allgemein: Öffentlichkeitsbeteiligung/Partizipation	Aufruf zur aktiven Beteiligung der Anwohner/Bürger, zur Verfügung gestellte Pflanzenkästen zur Selbstbepflanzung nutzen Beteiligung junger Leute: durch Flugblätter an der Uni oder THM und dort, wo Menschen feiern gehen Patenschaften für einzelne Pflanzkübel anregen, Bürger für die Pflege aktivieren	wird im Rahmen der Zielsetzung gemäß den Vorgaben des Förderprogrammes berücksichtigt
Allgemein: Wissenstransfer und Umweltbildung	Wissen und Fähigkeiten der örtlichen Gartenbau- und Landschaftsbetriebe nutzen Schulimkerei der Ostschule als Beispiel einer Umweltbildungsmaßnahme Schulgarten der Ricarda-Huch-Schule sollte öffentlich zugänglich gemacht werden	wird im Rahmen der Zielsetzung gemäß den Vorgaben des Förderprogrammes berücksichtigt

Nr. Einzelmaßnahmen	Maßnahmenbezeichnung	Förder- und Umsetzungszeitraum										Umsetzungszeitraum				Priorität	Kosten abgestimmte Maßnahmen	Summe	Kosten optionale Maßnahmen	Summe gesamt
		2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031					
		hohe Priorität			mittlere Priorität						geringe Priorität									
I.	Vorbereitung der Maßnahmen																			
1.0	Erstellung ISEK															61.000 €				
1.1	Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung und der angrenzenden Verkehrsräume zur Erhöhung der Erlebbarmachung der Wieseck unter Einbeziehung der vorhandenen Planungen und durchgängigen barrierefreien Begehbarmachung der														1	95.000 €				
1.2	Erarbeitung Kommunale Richtlinie zur Anreizförderung privater Eigentümer														1	50.000 €				
1.3	Ideenfindung/ Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße														2	65.000 €				
1.4	Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt mit Fokus auf grünordnerische Aufwertung und Schaffung zusätzliche Grünflächen														1	20.000 €				
1.5	Beschilderung im Rahmen des Fußgängerleitsystems (Botanischer Garten, Grünflächen und Parks im Stadtgebiet)														1-2	20.000 €				
1.6	Wettbewerb für die Gestaltung des Kongresshallen-Vorplatzes (siehe Nr. 8.11)														2	80.000 €				
																	391.000 €			
II.	Steuerung und Steuerungsstrukturen																			
2	Pflichtbeitrag Kompetenzzentrum HA Hessen Agentur (bis 2018: 12.500,- €, ab 2019: 13.500,- € jährlich)														1	134.000 €				
																	134.000 €			
III.	Vergütung für Beauftragte																			
3	Beratungsmanagement 2019 - 2030 Umsetzung ISEK Stadtgrün														1	500.000 €				
																	500.000 €			
IV.	Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit																			
4.1	Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsveranstaltungen														1-3	48.000 €				
	Urbane Gärten und Umweltbildung																			
4.2	Stadtökologiepfad, Abschnitt entlang der Wieseck														2-3	50.000 €				
4.3	Schulgartentage														1-2	30.000 €				
																	128.000 €			
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen																			
a)	Herstellung , Weiterentwicklung und Qualifizierung von Grünflächen und begrünten Freiflächen																			
8.1	Sanierung Parkanlage Ostanlage (Landgrafenstraße bis Neue Bäume)														2	420.000 €				
8.2	Gestaltung Wetzsteinpark														3	350.000 €				
8.3	Gestaltung Kennedy-Platz, Brunnensanierung optional														2-3	75.000 €	100.000 €			
8.4	Gestaltung Auf der Bach (hinter Museum)														3	90.000 €				
8.5	Qualitative Aufwertung des Theaterparks mit Verbesserung der Zugänglichkeit														3	200.000 €				
8.6	Theaterpark: Querungsmöglichkeit Südanlage auf Höhe Bismarckstraße																600.000 €			
8.7	Gelände zwischen Roonstraße und Wieseck																500.000 €			
8.8	Begrünungsmaßnahmen DB-Flächen (Oswaldsgarten, Bahndamm Westanlage, Grundstück Feuerwehr Steinstraße)																100.000 €			
																	1.135.000 €			
b)	Grünvernetzung, Umweltgerechtigkeit																			
8.9	Naturnahe Gestaltung Wieseck im Uferbereich, Abschnitt Bleichstraße bis Bahnstabsstraße optional														1-3	2.700.000 €	1.300.000 €			
8.10	Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck														2	200.000 €				
8.11	Kongresshalle Vorplatz														2	350.000 €				
8.12	Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße														2	500.000 €				
8.13	Platz Kreuzung Stephanstraße/ Bismarckstraße/ Keplerstraße														2	300.000 €				
8.14	Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/ Lessingstraße "Platz vor Studierendensekretariat"														2	400.000 €				
8.15	Verkehrsraum Dammstraße														1-2	130.000 €				
8.16	Begrünung Schlossgasse														2	200.000 €				
8.17	Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg														1-2	150.000 €				
8.18	Grüne Trittsteine														1-3	500.000 €				
8.19	Begrünungsmaßnahmen Verkehrsraum Ludwigplatz (vor Hotel)														2	75.000 €				
8.20	Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck														3	800.000 €				
8.21	Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck																250.000 €			
8.22	Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulenspiegel														2-3	1.000.000 €				
8.23	Verkehrsraum Johannesstraße																350.000 €			
8.24	Querungsbereich Nordanlage/ Ederstraße																25.000 €			
8.25	Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz																210.000 €			
8.26	rechtsseitiges Straßenbegleitgrün Walltorstraße																220.000 €			
																	7.305.000 €			
c)	Erhalt biologischer Vielfalt																			
8.27	Staudenflächen Ostanlage														1	70.000 €				
																	70.000 €			
d)	Bauwerke/ graue Infrastruktur																			
8.28	Dachbegrünung Parkhäuser, z.T. mit Rankhilfen / Pergolen (Conti-PH, Karstadt-PH, Q-Park, Galerie Neustädter Tor-PH, PH Am Alten Gaswerk)														2-3	400.000 €				
8.29	Neubau Tiefgarage Brandplatz mit intensiver Dachbegrünung, förderfähig ist die Tiefgarage nur bis zur Höhe der Ausgaben ebenerdiger Parkplätze* und die intensive Dachbegrünung														3	875.000 €				
																	1.275.000 €			
XVII.	Anreizförderung für private Eigentümer																			
17.1	Begrünungsmaßnahmen (Dach-, Hof-, Fassade) + Vorgärten + Gestaltung nicht überbauter Freiflächen + Grüne Trittsteine + Entsiegelungsmaßnahmen + Regenwassermanagement														1-3	750.000 €				
																	750.000 €			
	Finanzierungsbedarf (brutto)															11.688.000 €	11.688.000 €	3.655.000 €	15.343.000 €	
Priorität		erste = 1 - 3 Jahre			zweite = 4 - 8 Jahre						dritte = 9 - 14 Jahre									
* gemäß II.9.7 RiLiSE																				

* gemäß II.9.7 RiLiSE